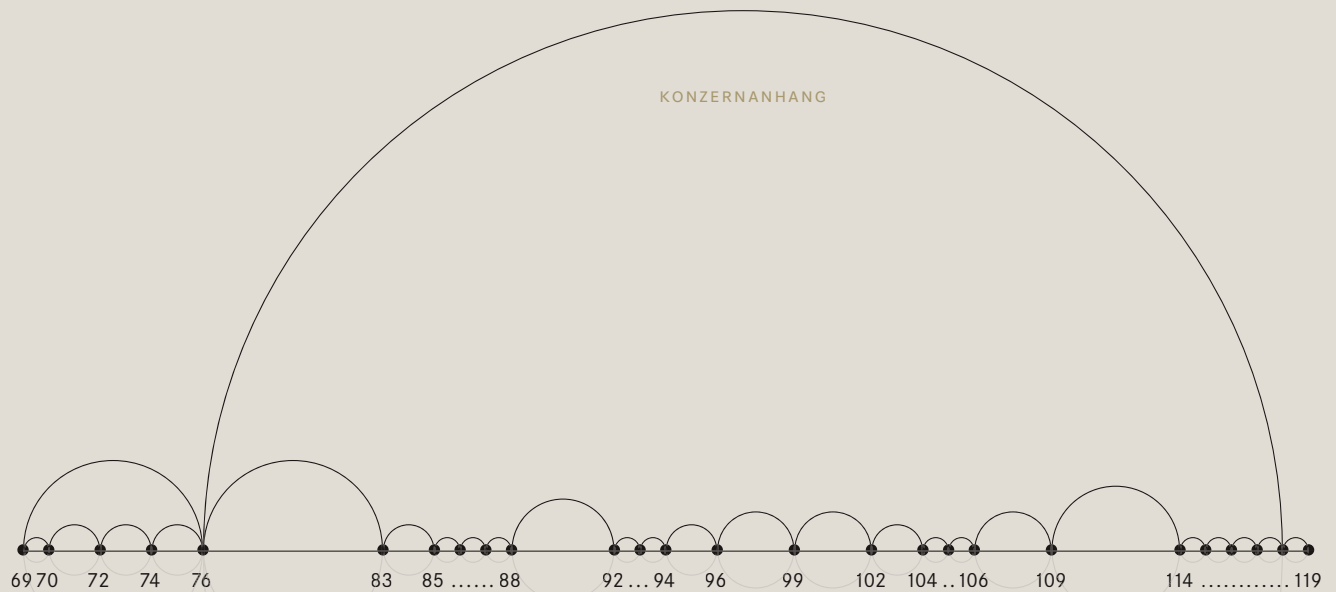


Konzernabschluss



- 69 ● Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung (IFRS)
- 70 ● Konzernbilanz (IFRS)
- 72 ● Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)
- 74 ● Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 76 ● Organisation und wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 83 ● Segmentberichterstattung
- 85 ● Liquide Mittel
- 86 ● Finanzinstrumente
- 86 ● Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 86 ● Sonstige Forderungen
- 87 ● Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte
- 87 ● Sachanlagen, netto
- 88 ● Immaterielle Vermögenswerte, netto
- 92 ● Sonstige Vermögenswerte
- 92 ● Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 92 ● Rückstellungen
- 93 ● Eigenkapital
- 94 ● Wandelschuldverschreibungen
- 96 ● Aktienoptionen
- 99 ● Personalaufwand
- 99 ● Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 102 ● Ergebnis je Aktie
- 104 ● Ziele und Grundsätze des Risikomanagements für das Finanzrisiko
- 105 ● Operating Leasing
- 105 ● Eventualschulden und -verbindlichkeiten
- 106 ● Nahe stehende Unternehmen und Personen
- 109 ● Corporate Governance
- 109 ● Forschungs- und Entwicklungsabkommen
- 114 ● Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres
- 115 ● Zusammenfassung der wichtigsten Unterschiede zwischen den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen und IFRS
- 116 ● Anlagespiegel (Anlage 1)
- 116 ● Zum Konzernverbund gehörende Gesellschaften (Anlage 2)
- 118 ● Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung (IFRS)

in €	Anhangs- angaben	31.12.2005	31.12.2004
Umsatzerlöse	1q	33.486.843	21.978.796
Betriebliche Aufwendungen			
Herstellungskosten		2.514.172	943.817
Forschung und Entwicklung	2	13.607.643	11.447.478
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung		10.072.583	7.522.188
Personalaufwand aus Aktienoptionen	14, 15	1.132.104	1.423.907
Betriebliche Aufwendungen gesamt		27.326.502	21.337.390
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.160.341	641.406
Zinserträge		108.101	285.695
Zinsaufwendungen		277.228	338.469
Sonstige betriebliche Aufwendungen, netto		879.259	306.520
Ergebnis vor Steuern		5.111.955	282.112
Ertragsteuern	17	435.586	-
Jahresüberschuss		4.676.369	282.112
Jahresüberschuss je Aktie, unverwässert	18	0,84	0,05
Jahresüberschuss je Aktie, verwässert	18	0,83	0,05
Anzahl der Aktien zur Berechnung des unverwässerten Jahresüberschusses je Aktie	18	5.578.865	5.131.467
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Jahresüberschusses je Aktie	18	5.650.378	5.169.965

siehe Anhang

Konzernbilanz (IFRS)

in €	Anhangs- angaben	31.12.2005	31.12.2004
Aktiva			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel	3	4.017.029	12.531.198
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	4	49.542.541	24.698.532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	3.345.812	2.304.778
Sonstige Forderungen	6	25.133	392.035
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte	7	1.544.174	430.608
Umlaufvermögen gesamt		58.474.689	40.357.151
Anlagevermögen			
Sachanlagen, netto	8	4.696.863	2.330.995
Patente, netto	9	2.361.005	2.790.091
Lizenzrechte, netto	9	8.457.091	9.671.131
Software, netto	9	131.506	288.115
Know-how, Kundenstamm, netto	9	1.485.567	-
Geschäfts- oder Firmenwert	9	4.137.349	-
Sonstige Vermögenswerte	10	372.574	358.210
Anlagevermögen gesamt		21.641.955	15.438.542
Aktiva gesamt		80.116.644	55.795.693

siehe Anhang

in €	Anhangs- angaben	31.12.2005	31.12.2004
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	4.321.591	3.838.144
Zu zahlende Lizenzen, kurzfristiger Anteil	11	1.012.233	910.243
Rückstellungen	12	978.719	600.607
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	1q	4.735.208	4.757.249
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		11.047.751	10.106.243
Langfristige Verbindlichkeiten			
Zu zahlende Lizenzen, ohne kurzfristigen Anteil	11	-	880.015
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	12	62.763	-
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	1q	3.687.199	5.100.646
Wandelschuldverschreibungen gg. nahe stehende Unternehmen und Personen	14	50.214	109.692
Latente Steuerverpflichtungen	9, 17	1.260.946	220.611
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		5.061.122	6.310.964
Eigenkapital			
Grundkapital, € 3,00 Nennwert			
11.416.850 und 9.597.400 genehmigte Stammaktien; 6.025.863 und 5.438.852 ausgegebene Stammaktien; 5.996.701 und 5.408.790 Stammaktien im Umlauf für 2005 und 2004			
Eigene Aktien (29.162 und 30.062 für 2005 und 2004) zu Anschaffungskosten			
		18.066.886	16.305.523
Kapitalrücklage			
		96.412.849	78.646.377
Kumuliertes sonstiges „Comprehensive Income“			
		877.863	452.782
Verlustvortrag			
		(51.349.827)	(56.026.196)
Eigenkapital gesamt			
		64.007.771	39.378.486
Passiva gesamt			
		80.116.644	55.795.693

siehe Anhang

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	Grundkapital	
	Aktien	€
Stand am 1. Januar 2004	4.901.332	14.703.996
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen		
Eigenkapitalanteil der an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen		
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebene Optionen und Wandelschuldverschreibungen	47.387	142.161
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebene Optionen auf eigene Aktien		
Wandlung von Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von € 126.583	490.133	1.470.399
Sonstiges „Comprehensive Income“		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern		
Währungsgewinn aus Konsolidierung		
Jahresüberschuss		
„Comprehensive Income“		
Stand am 31. Dezember 2004	5.438.852	16.316.556
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen		
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebene Optionen und Wandelschuldverschreibungen	96.878	290.634
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebene Optionen auf eigene Aktien		
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von € 483.253	490.133	1.470.399
Sonstiges „Comprehensive Income“		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern		
Währungsgewinn aus Konsolidierung		
Jahresüberschuss		
„Comprehensive Income“		
Stand am 31. Dezember 2005	6.025.863	18.077.589

siehe Anhang

	Eigene Aktien		Kapitalrücklage €	Neubewer- tungsrücklage €	Umwandlungs- rücklage €	Verlustvortrag €	Gesamtes Eigenkapital €
	Aktien	€					
	59.762	(21.934)	68.632.990	244.930	50.826	(56.308.308)	27.302.500
			1.423.908				1.423.908
			7.405				7.405
			715.476				857.637
	(29.700)	10.901	508.850				519.751
			7.357.748				8.828.147
				158.299			158.299
					(1.273)		(1.273)
						282.112	282.112
							439.138
	30.062	(11.033)	78.646.377	403.229	49.553	(56.026.196)	39.378.486
			1.132.104				1.132.104
			1.185.929				1.476.563
	(900)	330	2.370				2.700
			15.446.069				16.916.468
				181.450			181.450
					243.631		243.631
						4.676.369	4.676.369
							5.101.450
	29.162	(10.703)	96.412.849	584.679	293.184	(51.349.827)	64.007.771

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in €	Anhangs- angaben	31.12.2005	31.12.2004
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Jahresüberschuss		4.676.369	282.112
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen		928.002	656.805
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		2.696.560	1.980.243
Steuerertrag		(344.817)	-
Nettogewinn aus der Veräußerung marktgängiger Wertpapiere		(611.187)	(109.748)
Unrealisierter Nettoverlust(-gewinn) aus derivativen Finanzinstrumenten		336.004	(233.459)
Verlust/(Gewinn) aus der Veräußerung von Sachanlagen		26.396	(562)
Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten		3.792	-
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen		(11.669.191)	(11.515.191)
Anteilsbasierte Vergütung		1.132.104	1.423.907
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(624.172)	(193.068)
Aktive Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte		(909.014)	202.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen		869.890	1.381.447
Lizenzverbindlichkeiten		(1.006.679)	(538.162)
Sonstige Verbindlichkeiten		(1.520.771)	-
Umsatzabgrenzung		10.233.703	11.014.632
Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.216.989	4.351.444
Gezahlte Zinsen		228.654	325.011
Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, netto		4.445.643	4.676.455

siehe Anhang

in €	Anhangs- angaben	31.12.2005	31.12.2004
Investitionstätigkeit:			
Erwerb von Finanzanlagen		(43.317.784)	(16.638.219)
Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen		19.611.985	9.055.420
Erwerb von Sachanlagen		(625.553)	(1.505.102)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		75.914	20.267
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten		(73.499)	(221.644)
Erwerb von Biogenesis, nach Abzug erworbener Zahlungsmittel		(7.069.417)	-
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	19	(31.398.354)	(9.289.278)
Finanzierungstätigkeit:			
Erlöse aus der Eigenkapitalemission		17.399.722	8.954.730
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		1.479.263	1.377.388
Zinsaufwand aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen		-	13.458
Nettoerlöse und (-zahlungen) aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen		(59.478)	(47.508)
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	6	(75.000)	(186.647)
Erlöse aus der Veräußerung von Derivaten	6	136.529	508.000
Kosten der Aktienausgabe		(483.253)	(126.583)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	19	18.397.783	10.492.838
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		40.759	(1.273)
(Abnahme)/Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(8.514.169)	5.878.742
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		12.531.198	6.652.456
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		4.017.029	12.531.198

siehe Anhang

Anhang zum Konzernabschluss

1 Organisation und wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Geschäft und Unternehmen

Die MorphoSys AG (die „Gesellschaft“ oder „MorphoSys“) ist ein Biotechnologieunternehmen, das die kombinatorische Biologie für die Arzneimittelerforschung einsetzt. Dies dient vorrangig dem Ziel der Entwicklung und kommerziellen Nutzung neuer Technologien für ein breites wissenschaftliches Spektrum. Die Gesellschaft wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, einem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Börse aufgenommen.

Konsolidierte Unternehmen

Die MorphoSys AG hat vier 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“):

Die MorphoSys USA., Inc., wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA., Inc., hat im November 2002 ihre Tätigkeit im Wesentlichen eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH wurde am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG in Martinsried untergebracht.

Die Biogenesis Ltd. (Poole, UK) und ihre Schwestergesellschaft Biogenesis, Inc., (Brentwood, New Hampshire, USA) wurden im Januar 2005 von MorphoSys erworben. Nach dem abschließenden Kaufvertrag erwarb die MorphoSys AG alle Stimmrechtsanteile der beiden Gesellschaften für insgesamt 5.250.000 £ nach Abzug von Nettofinanzschulden in Höhe von rund 0,7 Mio. £.

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wird vom Vorstand in seiner Sitzung am 10. Februar 2006 durch Vorstandsbeschluss verabschiedet. Dem Vorstand der Gesellschaft gehören die Herren Dr. Simon E. Moroney als Vorstandsvorsitzender und Dave Lemus als Executive Vice President und Finanzvorstand sowie seit dem 1. November 2005 Frau Dr. Marlies Sproll als Vorstand Forschung und Entwicklung an.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den Herren Dr. Gerald Möller (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Vergütungs- und Ernennungsausschusses), Prof. Dr. Jürgen Drews (stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Vergütungs- und Ernennungsausschusses), Dr. Daniel Camus (Mitglied des Prüfungsausschusses), Dr. Metin Colpan (Mitglied des Vergütungs- und Ernennungsausschusses), Prof. Dr. Andreas Plückthun und Dr. Geoffrey N. Vernon (Vorsitzender des Prüfungsausschusses).

Der eingetragene Sitz der Gesellschaft befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48 in D-82152 Martinsried.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Basis der Anwendung

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert von der Geschäftsleitung Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ verlangt die erfolgswirksame Erfassung von Transaktionen, bei denen der Konzern Vermögenswerte oder Dienstleistungen als Gegenleistung für Aktien oder Rechte an Aktien („Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente“) oder als Gegenleistung für andere Vermögenswerte, die wertmäßig einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Rechten an Aktien entsprechen („Erfüllung in bar“), erwirbt. Wesentliche Auswirkung für den MorphoSys-Konzern hat IFRS 2 durch die erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen und sonstigen anteilsbasierten Vergütungssystemen für Mitarbeiter und Organmitglieder unter Anwendung eines Optionspreismodells.

In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern IFRS 2 in Bezug auf eigenkapitalorientierte Zusagen angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 ausgegeben wurden. In Übereinstimmung mit IFRS 2.56 werden vor dem 1. Januar 1999 gewährte Optionen nicht im Aufwand erfasst. Dennoch werden alle Angaben im Einklang mit IFRS 2.44 und 2.45 offengelegt. Weitere Erläuterungen werden in den Ziffern 14 und 15 dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“

IFRS 3 betrifft die Rechnungslegung bei Unternehmenszusammenschlüssen, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden. IFRS 3 schreibt vor, dass für alle Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode Anwendung findet, wobei die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erstmalig zu den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Ein Überschuss des Kaufpreises über die zugeordneten Beträge ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung auf mögliche Wertminderung.

Die Gesellschaft hat die Bilanzierung für Unternehmenszusammenschlüsse im Jahr 2005 nur vorläufig vorgenommen und führt gegenwärtig eine Kaufpreisuordnung durch. Deren Ergebnis könnte gemäß IFRS 3.62 zu einer Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts führen; jede Anpassung der provisorischen Werte ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt vorzunehmen (IFRS 3.69).

Die Nutzungsdauer wird für jeden einzelnen immateriellen Vermögenswert als zeitlich begrenzt oder unbegrenzt festgelegt. Die Gesellschaft hat keine Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methoden für zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden jährlich oder bei Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung vorzeitig geprüft. Im Geschäftsjahr 2005 hat die Gesellschaft Wertminderungen von Vermögenswerten identifiziert. Detaillierte Angaben finden sich in Ziffer 9 dieses Anhangs zum Konzernabschluss.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne zwischen konsolidierten Gesellschaften werden in der Konsolidierung eliminiert.

b) Entsprechenserklärung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie der von der Europäischen Kommission verabschiedeten IFRS erstellt.

Der Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr der MorphoSys AG umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

c) Grundlagen der Darstellung

Der Abschluss wurde in Euro erstellt, soweit nicht anders angegeben. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Aktiva und Passiva, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen und bestimmte Lizenzen (Cambridge Antibody Technology Ltd. (CAT) und XOMA Ireland Ltd.). Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro oder in Tausend Euro gerundet.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ ist für am 1. Januar 2005 oder danach beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden. Die Gesellschaft hat entschieden, IAS 27 allen Abschlüssen ab dem 1. Januar 2003 zugrunde zu legen. Von den Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 27.28 einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

d) Grundlagen der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen und aus konzerninternen Transaktionen resultierende unrealisierte Gewinne wurden gemäß IAS 27.24 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert (für weitere Erläuterungen siehe Ziffer 1a „IFRS „Unternehmenszusammenschlüsse“...“ dieses Anhangs zum Konzernabschluss).

e) Fremdwährungsumrechnung

IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tags des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Aktiva und Passiva zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden ebenfalls im Ergebnis erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Eigenkapital unter dem kumulierten sonstigen „Comprehensive Income“ erfasst.

f) Zinsen

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten und der Abzinsung bestimmter Verbindlichkeiten wendet MorphoSys Zinssätze an. Für die Berechnung aktienkursorientierter Vergütungen legt MorphoSys den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zwei Jahren zugrunde.

Zur Abzinsung bestimmter Verpflichtungen im Rahmen der mit CAT getroffenen Vereinbarung wendet die Gesellschaft einen Zinssatz von 13 % an.

g) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. Nach IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Da die Derivate nicht auf ihren Sicherungscharakter hin geprüft wurden, wird ein sich ergebender Gewinn oder Verlust in der Ergebnisrechnung ausgewiesen. Nach den Kurssicherungsrichtlinien des Konzerns werden nur eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

h) Liquide Mittel

Alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger betrachtet die Gesellschaft als liquide Mittel. Sie legt ihre liquiden Mittel bei zwei großen deutschen Finanzinstituten, der HypoVereinsbank und der Deutschen Bank, an.

i) Finanzinstrumente

Bei ihrer erstmaligen Erfassung werden alle Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen und die Transaktionskosten des Finanzinstruments beinhalten.

Für ihre Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet die Gesellschaft IAS 39 an. Die Geschäftsleitung entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Am 31. Dezember der Jahre 2005 und 2004 waren alle von der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht bzw. ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb bzw. ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust im kumulierten sonstigen „Comprehensive Income“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wird, bis das Finanzinstrument veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen ist oder das Finanzinstrument als wertgemindert angesehen wird, wobei der kumulierte Verlust im Ergebnis erfasst wird.

Die Gesellschaft betrachtet einen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, der länger als sechs Monate dauert, als nicht mehr nur vorübergehend, sofern nicht besondere Hinweise und Umstände dagegen sprechen. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert wieder erhöht, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht und der rückgängig gemachte Betrag bei Eigenkapitaltiteln im kumulierten sonstigen „Comprehensive Income“ und bei Schuldtiteln im Ergebnis erfasst.

j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen (siehe folgender Absatz) und wegen Impairment (siehe Ziffer 1n dieses Anhangs zum Konzernabschluss) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen beruhen auf der Einschätzung der Geschäftsleitung über die Einbringlichkeit bestimmter Kundenforderungen und auf der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sollte eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines wichtigen Kunden eintreten oder die tatsächlichen Forderungsausfälle höher sein als in der Vergangenheit, könnte die Einschätzung der Geschäftsleitung bezüglich der Realisierung von Außenständen der Gesellschaft nachteilig beeinflusst werden. Aufgrund der Einschätzung der Geschäftsleitung wurden per 31. Dezember 2005 Wertberichtigungen in Höhe von 41.461 € und per 31. Dezember 2004 in Höhe von 36.456 € vorgenommen. Die Gesellschaft vereinbart mit ihren Kunden für Außenstände keine Eigentumsvorbehalte.

k) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. In die Herstellungskosten der selbstgefertigten Vorräte sind alle Kosten, die direkt zugeordnet werden können, sowie ein entsprechender Anteil der Gemeinkosten einbezogen.

l) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe Ziffer 8 dieses Anhangs zum Konzernabschluss) und etwaige Wertminderungen aus Impairment (siehe Ziffer 1n dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Größere Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, wohingegen Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben. Mieterebauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen (zehn bis fünfzig Jahre) abgeschrieben.

m) Immaterielle Vermögenswerte**ma) Forschung und Entwicklung**

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11-38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst.

mb) Patentkosten

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen aus Impairment (siehe Ziffer 1n dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Bei den aktivierten Kosten handelt es sich in erster Linie um Kosten der Rechtsberatung. Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Patente der Gesellschaft zum Schutz ihrer firmeneigenen HuCAL-Technologie wurden in Australien im Oktober 2000, in den USA im Oktober 2001 und in Europa im Juni 2002 erteilt. Weitere Patente sind in Kanada und Japan angemeldet.

mc) Lizenzrechte

Die Gesellschaft hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt die Gesellschaft über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (zehn Jahre) linear ab. Der Abschreibungszeitraum wird gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

md) Software

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen aus Impairment (siehe Ziffer 1n dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Abschreibungen werden in der Ergebnisrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, in dem die Software einsatzbereit wird.

me) Nachträgliche Ausgaben

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst.

n) Wertminderung

Die Geschäftsleitung überprüft die Buchwerte der Vermögenswerte des Konzerns zu jedem Bilanzstichtag oder wann immer Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte, auf mögliche Wertminderungen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der Buchwert des Vermögenswerts. Wertminderungsaufwendungen werden im Ergebnis erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere Betrag aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Schätzung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffekts und die speziellen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Erwirtschaftet ein Vermögenswert keine unabhängigen Cashflows, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Ein Wertminderungsaufwand für eine Forderung wird rückgängig gemacht, wenn die erfolgte Erhöhung des erzielbaren Betrags objektiv mit einem Ereignis in Zusammenhang zu bringen ist, das eingetreten ist, nachdem der Wertminderungsaufwand erfasst wurde. In Bezug auf andere Vermögenswerte ist ein Wertminderungsaufwand dann rückgängig zu machen, wenn sich eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die der Bestimmung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen. Ein Wertminderungsaufwand darf nur so weit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht den Buchwert übersteigt, der bestimmt worden wäre (abzüglich der Abschreibungen), wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Am 31. Dezember 2005 wurden Wertminderungen in Höhe von 0,5 Mio. € identifiziert und als Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verbucht (siehe Ziffer 9 dieses Anhangs zum Konzernabschluss).

o) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst. Verpflichtungen, bei denen der Zahlungszeitpunkt und/oder die Höhe der Verpflichtung ungewiss sind, werden als Rückstellungen ausgewiesen.

p) Wandelschuldverschreibungen

Die Gesellschaft hat unter Beachtung von IAS 32 und IAS 39 an Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung abzuziehen. Der verbleibende Betrag wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt. Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

q) Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft enthalten Gebühren für das Zurverfügungstellen von Technologien sowie Gebühren aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen vorwiegend mit in den USA ansässigen Unternehmen.

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für das Zurverfügungstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit, die in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Nutzungsdauer der Kooperation entspricht, abgegrenzt und linear erfasst.

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der der Service erbracht wird. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien gebucht. Vereinnahmte staatliche Investitionsbeihilfen für die Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden bis zur Höhe der Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang angefallen sind, als Umsatzerlöse ausgewiesen. Nach den Bedingungen für Investitionsbeihilfen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der von der Gesellschaft vereinnahmten Mittel zu prüfen.

In Übereinstimmung mit IAS 18.21 und 18.25 sowie IAS 20.18 wird für Umsatzvereinbarungen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte (IAS 18.20) zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Umsatzerlöse, die nach den Vertragsbestimmungen jedoch noch nicht verdient sind. Die Beihilfen beliefen sich im Jahr 2005 auf 0,4 Mio. € (2004: 0,1 Mio. €).

r) Aufwendungen

ra) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten bestehen aus den Herstellungskosten der umgesetzten Leistung und den Anschaffungskosten der weiterverkauften Handelswaren.

rb) Personalaufwand aus Aktienoptionen

Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 schreibt vor, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen Vergünstigungen zum Bewertungsstichtag als Personalaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Mitarbeiter die mit der Gewährung im Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.

rc) Operating-Leasingverhältnisse

Im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen sind über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear im Ergebnis zu erfassen.

s) Zinsertrag

Zinserträge sind bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts im Ergebnis zu erfassen.

t) Zinsaufwand

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

u) Ertragsteuern

Ertragsteuern auf den Jahresüberschuss oder -fehlbetrag enthalten tatsächliche und latente Steuern. Ertragsteuern sind in der Ergebnisrechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem die Steuern mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten im Zusammenhang stehen, wobei die Ertragsteuern dann ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden. Die tatsächlichen Ertragsteuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten, und verrechnet mit Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die sich mit temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden in der Handelsbilanz und ihren Beträgen in der Steuerbilanz befasst. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und der Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder vorwiegend gelten.

Ein latenter Steueranspruch ist nur in der Höhe als Vermögenswert zu bilanzieren, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steueransprüche sind in dem Maße zu kürzen, in dem der Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2 Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine unterscheidbare Teilaktivität eines Konzerns, die Produkte erstellt oder Dienstleistungen erbringt und die Risiken und Chancen ausgesetzt ist, die sich von denen der anderen Geschäftssegmente unterscheiden.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäfts- und die geographischen Segmente des Konzerns gegeben. Die Grundlage für das primäre Segmentberichtsformat bilden die Managementstruktur des Konzerns und der Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zugeordnet oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können.

Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung werden den einzelnen Geschäftssegmenten auf der Basis der Personalzahl zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte, die beiden Geschäftssegmenten zuzurechnen sind, werden nach Umsätzen zugeordnet.

Der Konzern besteht im Wesentlichen aus den folgenden beiden Geschäftssegmenten:

Therapeutische Antikörper

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von menschlichen Antikörpertherapeutika und für maßgeschneiderte Antikörper-Forschungsprojekte. Die Gesellschaft setzt ihre Technologie in Kooperationen mit international renommierten Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie für eigene Rechnung ein.

Forschungsantikörper

Das Geschäftssegment Forschungsantikörper erweitert die Kernkompetenz von MorphoSys in Richtung der Entwicklung und Herstellung von Antikörpern zu Forschungszwecken. Es verwertet die HuCAL-Technologie zur gezielten und maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern für Partner.

Geographische Segmente

Bei den geographischen Segmentinformationen beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geographischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen betreffen den Standort der Vermögenswerte.

in T€	Therapeutische Antikörper		Forschungsantikörper		Nicht zugeordnet		Konzern	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	29.139	21.194	4.348	784			33.487	21.978
Herstellungskosten			2.514	944			2.514	944
Segmentergebnis	12.121	6.094	(3.062)	(2.372)	(2.899)	(3.081)	6.160	641
Zinsertrag							108	286
Zinsaufwand							277	338
Sonstige Aufwendungen, netto							879	307
Ergebnis vor Steuern							5.112	282
Ertragsteuern							436	-
Jahresüberschuss							4.676	282
Liquide Mittel			215		3.802	12.531	4.017	12.531
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.742	2.065	604	240			3.346	2.305
Aktive Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte			542		1.002	431	1.544	431
Sachanlagen, netto	1.028	1.090	3.326	878	343	363	4.697	2.331
Software, netto	93	210	8	8	31	70	132	288
Sonstige immaterielle Vermögenswerte			1.485				1.485	
Geschäfts- oder Firmenwert			4.137				4.137	
Segmentaktiva gesamt	3.863	3.365	10.317	1.126	65.937	51.305	80.117	55.796
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			332		3.990	3.838	4.322	3.838
Umsatzabgrenzung	8.391	9.815	31	43			8.422	9.858
Latente Steuerverbindlichkeiten			940		321	221	1.261	221
Segmentpassiva gesamt	8.391	9.815	1.303	43	6.415	6.560	16.109	16.418
Investitionen	505	728	124	777	70		699	1.505
Abschreibungen	537	461	391	145		51	928	657

Die in dieser Tabelle aufgeführten Bilanzpositionen enthalten die Segmentzuordnung. Die übrigen Positionen blieben ohne Zuordnung.

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der operativen Segmentaufwendungen.

3 Liquide Mittel

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzernumsatzerlöse:

in T€	2005	2004
Europa und Rest der Welt	19.462	9.935
USA und Kanada	14.025	12.043
Gesamt	33.487	21.978

in T€	2005	2004
Bankguthaben und Kassenbestände	3.590	12.281
Termingelder	427	250
Liquide Mittel	4.017	12.531

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung des Konzernvermögens:

in T€	2005	2004
Deutschland	77.639	55.796
UK	1.957	-
USA	581	-
Gesamt	80.117	55.796

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzerninvestitionen:

in T€	2005	2004
Deutschland	630	1.727
UK	53	-
USA	16	-
Gesamt	699	1.727

4 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente setzten sich am 31. Dezember 2005 und 2004 wie folgt zusammen:

in T€	Fälligkeit	Anschaffungskosten	Unrealisierter Holding-		Realisierter Holding-gewinn	Marktwert
			Bruttogewinn	Bruttoverlust		
31.12.2005						
DB Geldmarktfonds	täglich	48.637	905	-	-	49.542
Zweckgebundene liquide Mittel						-
						49.542
31.12.2004						
DB Geldmarktfonds	täglich	24.320	624	-	-	24.944
Zweckgebundene liquide Mittel						246
						24.698

Der unrealisierte Bruttogewinn des Konzerns in Höhe von 905.364 € zum 31. Dezember 2005 und 623.840 € zum 31. Dezember 2004 wurde als separate Eigenkapitalposition (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2005 hat der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Gewinn von 611.187 € aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2004: 109.748 €).

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzinstrumente werden in der Ziffer 1i dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2005 und 2004 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge von rund 145.648 € bzw. 116.037 €.

6 Sonstige Forderungen

Gemäß der Kurssicherungspolitik der Gesellschaft werden eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf Kurssicherungsbedarf geprüft und mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen. Beginnend in 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und -terminverträge zur Kurssicherung ihrer US \$-Forderungen geschlossen.

Am 31. Dezember 2005 bestanden keine offenen Optionsverträge (2004: 3.846.155 € oder 5.000.000 US \$). Der Marktwert zum 31. Dezember 2005 belief sich daher auf 0 € (2004: 180.190 €). Er wurde in der Bilanz unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen, während er in 2004 als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft worden war. Marktwertänderungen wurden als sonstiger Ertrag erfasst und waren im Jahr 2005 im Fremdwährungsverlust von 1,2 Mio. € enthalten. Zum 31. Dezember 2005 betrug die vertragliche Prämie für im Februar 2004 eingegangene Derivate 138.000 € (2004: 138.000 €).

7 Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte

Die aktive Rechnungsabgrenzung bestand zum 31. Dezember 2005 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,1 Mio. € (2004: 0,1 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 0,9 Mio. € zum 31. Dezember 2005 (2004: 0,3 Mio. €).

8 Sachanlagen, netto

in T€	Grundstücke und Gebäude	Büro- und Laboreinrichtung	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
01.01.2005	-	4.986	1.345	6.331
Zugänge	2.247	629	536	3.412
Abgänge	-	281	-	280
31.12.2005	2.247	5.334	1.881	9.462
Kumulierte Abschreibungen				
01.01.2005	-	3.274	726	4.000
Jahresabschreibung	10	672	246	843
Abgänge	-	163	-	163
31.12.2005	10	3.783	972	4.765
Buchwerte				
01.01.2005	-	1.712	619	2.331
31.12.2005	2.237	1.551	909	4.697

Das Sachanlagevermögen der beiden Biogenesis-Gesellschaften ist in den Zugängen und Abgängen enthalten, da diese Positionen dem MorphoSys-Konzern am 20. Januar 2005 zugegangen sind.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T€	2005	2004
Forschung und Entwicklung	568	493
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	321	164
Herstellungskosten	39	-
	928	657

Währungsumrechnungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen Sachanlagewerten waren zum 31. Dezember 2005 unbedeutend und wurden daher nicht getrennt ausgewiesen. Detailliertere Angaben sind in der Anlage 1 enthalten.

9 Immaterielle Vermögenswerte, netto

in T€	Patente	Lizenzen	Software	Know-how und Kundstamm	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten						
01.01.2005	3.766	12.140	1.366	-	-	17.272
Zugänge	29	-	45	2.313	4.137	6.524
Abgänge	-	-	19	-	-	19
31.12.2005	3.795	12.140	1.392	2.313	4.137	23.777
Kumulierte Abschreibungen						
01.01.2005	976	2.469	1.078	-	-	4.523
Jahresabschreibungen *	458	1.214	198	827	-	2.697
Abgänge	-	-	16	-	-	16
31.12.2005	1.434	3.683	1.260	827	-	7.204
Buchwerte						
01.01.2005	2.790	9.671	288	-	-	12.749
31.12.2005	2.361	8.457	132	1.486	4.137	16.573

* enthalten Wertminderungen in Höhe von 0,5 Mio. €

Die immateriellen Vermögenswerte der Biogenesis-Gruppe sind in den Zugängen und Abgängen enthalten, da diese Positionen dem MorphoSys-Konzern am 20. Januar 2005 zugegangen sind. Währungsumrechnungseffekte aus in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten waren zum 31. Dezember 2005 unbedeutend und wurden daher nicht getrennt ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2005 wurden für die erworbenen Vermögenswerte Währungseffekte von 0,2 Mio. € erfasst und als kumuliertes sonstiges „Comprehensive Income“ behandelt.

Der Amortisationsaufwand ist in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T€	2005	2004
Forschung und Entwicklung*	2.190	1.451
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	507	529
	2.697	1.980

* enthält Wertminderungen in Höhe von 0,5 Mio. €

Firmen- oder Geschäftswert-Zuordnung

Am 20. Januar 2005 hat MorphoSys die Biogenesis Ltd. (Poole, UK) und die Biogenesis, Inc. (Brentwood, New Hampshire, USA) erworben. Nach dem abschließenden Kaufvertrag erwarb die MorphoSys AG alle Stimmrechtsanteile der beiden Gesellschaften für insgesamt 5.250.000 £ nach Abzug von Nettofinanzschulden in Höhe von rund 0,7 Mio. £. Die Gesamtkosten für Finanz-, Rechts- und sonstige Beratung beliefen sich auf 0,7 Mio. €. Die beiden Biogenesis-Gesellschaften wurden 100%ige Tochtergesellschaften der MorphoSys AG und trugen im Jahr 2005 mit einem Jahresfehlbetrag von 0,8 Mio. €

zum Konzernjahresüberschuss bei. In Übereinstimmung mit IFRS 3.62 und 3.69 hat der Konzern eine vorläufige Zuordnung des Geschäftswerts vorgenommen, da bestimmte Beträge nur provisorisch bestimmbar waren. Alle Transaktionen werden regelmäßig auf Vorgänge geprüft, die eine Wertminderung der erworbenen Vermögenswerte auslösen könnten. Der Erwerb von Serotec wurde als ein solcher auslösender Vorgang erachtet. Alle nach dem Erwerb von Biogenesis erfassten Vermögenswerte wurden dementsprechend analysiert und eine Wertminderung von 0,5 Mio. € erfasst und wie folgt separat ausgewiesen:

Nettovermögen am 20. Januar 2005

Biogenesis-Gruppe

in T€	Gebuchte Beträge	Markt- wertan- passun- gen	Wertmin- derung	Markt- werte
Liquide Mittel	206	-	-	206
Sachanlagen	1.788	898	-	2.686
Vorräte	123	328	-	451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	425	-	-	425
Immaterielle Vermögenswerte	-	2.230	(501)	1.729
Verzinsliche Kredite und Ausleihungen	(990)	-	-	(990)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(543)	-	-	(543)
Latente Steuern	-	(1.266)	175	(1.091)
Identifizierbare Nettoaktiva und -passiva, netto	1.009	2.190	(326)	2.873
Firmen- oder Geschäftswert aus dem Erwerb				4.402
Gezahlte Gegenleistung in bar *				7.275
Erworbene Zahlungsmittel				206
Nettomittelabfluss				7.069

* einschließlich Beratungsgebühren in Höhe von 0,7 Mio. €

Die Gesellschaft hat folgende Lizenzvereinbarungen über bestimmte patentgeschützte Technologien geschlossen, die aktiviert werden (nicht aktivierte Lizenzvereinbarungen werden nicht einzeln offen gelegt):

SCA Ventures, Inc., USA

Im Dezember 1999 hat die Gesellschaft eine nicht exklusive, produktbezogene Lizenzvereinbarung mit SCA Ventures, Inc., USA, geschlossen. Die nicht exklusive Lizenz der SCA Ventures dient der Konzipierung, Entdeckung, Entwicklung, Herstellung und Nutzung sowie dem Verkauf und Import von auf der Grundlage von HuCAL entwickelten Produkten unter den Patentrechten von SCA Ventures auf einkettige Antikörper.

Die Gesellschaft ist berechtigt, die von SCA Ventures lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Sie kann diese Lizenzvereinbarung aus beliebigem Grund gegenüber SCA Ventures schriftlich mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten kündigen. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren. Am 31. Dezember 2005 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von vier Jahren.

Biosite Diagnostics, Inc., USA

Im Januar 2000 hat MorphoSys eine Kooperationsvereinbarung mit Biosite Diagnostics, Inc. unterzeichnet, in deren Rahmen die Gesellschaft eine lizenzgebührenpflichtige, nicht exklusive, weltweite Lizenz für Patente von Biosite und XOMA Corporation auf bestimmte Technologien im Hinblick auf das Display und das Screening von mehrkettigen Antikörpern erhielt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Sofern die Vereinbarung nicht vorzeitig gekündigt wird, läuft sie bis zum späteren Zeitpunkt aus Ablauf der Verpflichtung zur Lizenzzahlung und Auslaufen des letzten Patents, für das von einer der Vertragsparteien eine Lizenz gewährt wurde. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren. Am 31. Dezember 2005 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von vier Jahren.

Genentech, Inc., USA

Im Mai 2000 hat die Gesellschaft eine Lizenzvereinbarung mit Genentech, Inc. geschlossen, die ihr im Rahmen der Genentech-Patente Rechte an monovalenten Phagendisplay-Screeningtechnologien gewährt. Die Gesellschaft ist berechtigt, die lizenzierten Technologien zur Erforschung und Identifizierung neuartiger therapeutischer Wirkstoffe und Zielmoleküle einzusetzen und Unterlizenzen an ihre Geschäftspartner zu vergeben. Die Gesellschaft hat eine Einmalzahlung für den Technologiezugang geleistet und entrichtet jährliche Lizenz- und Lizenzvergabegebühren. Am 31. Dezember 2005 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von fünf Jahren.

XOMA Ireland Ltd.

Im Februar 2002 hat die Gesellschaft mit XOMA Ireland Ltd. eine gegenseitige Lizenzvereinbarung über antikörperbezogene Technologien geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung entrichtete MorphoSys an XOMA 1,1 Mio. € mit einer zweiten Rate in Höhe von 4,6 Mio. € im September 2002. Die Gesellschaft hatte die Wahl, die zweite Rate als Zahlung oder in Form neuer Stammaktien der Gesellschaft im Gegenwert von 5,5 Mio. € zu leisten. Die Gesellschaft erfasste im Jahr 2002 einen Betrag von 2,5 Mio. € als Forschungs- und Entwicklungsaufwand. Die übrigen 3,2 Mio. € repräsentieren den Wert der Lizenz; sie wurden als immaterieller Vermögenswert aktiviert und werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Im Oktober 2002 hat die Gesellschaft die Option ausgeübt und die zweite Rate in Form von 363.466 neuen Stammaktien entrichtet, deren Anzahl sich aus dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Bekanntgabe ergab. Im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Option hat die Gesellschaft im Zeitpunkt der Aktienaussgabe im Mai 2003 einen Zinsaufwand im Gegenwert von 0,7 Mio. € gebucht. Am 31. Dezember 2005 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von sieben Jahren.

Cambridge Antibody Technology Ltd. (CAT), Cambridge, UK

Im Dezember 2002 hat MorphoSys mit Wirkung vom Juli 2003 ein Lizenz- und Vergleichsabkommen mit CAT geschlossen. Das Vergleichsabkommen erstreckt sich auf die bisherige, gegenwärtige und künftige Nutzung sowie die Vermarktung sämtlicher Versionen der HuCAL-Bibliotheken von MorphoSys wie auch auf alle Patente, die Gegenstand der Auseinandersetzungen zwischen beiden Parteien waren. Eingeschlossen sind auch die Rechtsstreitigkeiten in den USA bezüglich der Griffiths-, McCafferty-, Winter II- und Winter/Lerner/Huse-Patente von CAT wie auch die von MorphoSys beim Europäischen Patentamt eingereichten Einsprüche gegen die CAT-Patente Winter II und McCafferty. Am 31. Dezember 2005 hatte die Lizenz eine Restamortisationsdauer von acht Jahren.

Weitere Erläuterungen sind in der Anlage 1 enthalten.

10 Sonstige Vermögenswerte

Die Gesellschaft hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen. Zum 31. Dezember 2005 und 2004 verfügte die Gesellschaft über zweckgebundene Finanzmittel von jeweils 250.000 € für ausgereichte Garantien und von 50.214 € bzw. 59.778 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall ein Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen. Lizenzverbindlichkeiten haben zum Teil ein Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen. Lizenzverbindlichkeiten, die voraussichtlich später als zwölf Monate fällig werden, werden mit einem Zinssatz von 13% auf ihren Barwert abgezinst.

Die Restfälligkeitsträge der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

in T€	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	344	336
Rechnungsabgrenzung	3.617	2.588
Sonstige Verbindlichkeiten	361	914
davon für Steuern	143	731
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	154	157
Gesamt	4.322	3.838

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Rückstellungen enthalten, im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für Personalzahlungen in Höhe von 0,6 Mio. € (2004: 1,0 Mio. €). Rückstellungen für ausstehende Rechnungen beinhalten 1,3 Mio. € vor allem für Lizenzzahlungen (2004: 0,9 Mio. €), Aufsichtsratsvergütungen von 0,2 Mio. € (2004: 0,1 Mio. €), Prüfungs- und sonstige Gebühren von 0,1 Mio. € (2004: 0,0 Mio. €) und 0,5 Mio. € für Rechtsberatung (2004: 0,1 Mio. €).

Die Hauptversammlung im Mai 2005 hat die Gesellschaft ermächtigt, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu ihrem Abschlussprüfer zu bestellen. Die Prüfungsgesellschaft und ihre Partner-Unternehmen innerhalb des internationalen KPMG-Netzwerks erhielten von der MorphoSys AG im Geschäftsjahr 2005 Vergütungen in Höhe von insgesamt 280.173 € (davon 213.519 € für KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), davon 121.363 € Prüfungsgebühren, 132.860 € Gebühren für sonstige Bestätigungen und Prüfungen, 24.750 € Gebühren für Steuerberatung sowie 1.200 € Gebühren für sonstige Leistungen. In diesen Zahlen sind abgegrenzte Prüfungsgebühren von 79.000 € enthalten.

12 Rückstellungen

Am 31. Dezember 2005 und 2004 verfügte die Gesellschaft über 1.041.482 € bzw. 600.607 € Rückstellungen.

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern, während in den sonstigen Verpflichtungen vor allem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten enthalten sind. Beide Positionen waren zum 31. Dezember 2005 in Bezug auf ihre Höhe ungewiss.

Die Rückstellungen haben sich im Jahr 2005 wie folgt verändert:

in T€	01.01.2005	Zuweisung	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2005
Steuern	-	1.101	-	312	789
Verpflichtungen aus Personal- und Sozialaufwand	601	17	355	263	-
Sonstige Verpflichtungen	-	252	-	-	252
Gesamt	601	1.370	355	575	1.041

13 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Am 31. Dezember 2005 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 18.077.589 €, eine Zunahme um 1.761.033 € gegenüber dem Stand von 16.316.556 € am 31. Dezember 2004. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Die Zunahme der Aktienanzahl um 1.470.399 € bzw. 490.133 Aktien ist auf eine im März 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Durch die Wandlung und Ausübung von 96.878 an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen und Optionen erhöhte sich das Grundkapital im Jahr 2005 um weitere 290.634 €. Die Erhöhung um 1.612.560 € im Jahr 2004 war Folge der Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung an Novartis am 19. Mai 2004, die am 15. Juni 2004 in 490.133 MorphoSys-Aktien gewandelt wurde. Durch Wandlung und Ausübung von 47.387 an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Optionen hatte sich das gezeichnete Kapital im Verlauf des Jahres 2004 um weitere 142.161 € erhöht.

Eigene Aktien betragen am 31. Dezember 2005 10.703 € (29.162 Aktien) im Vergleich zu 11.033 € (30.062 Aktien) am 31. Dezember 2004 und wurden vom Grundkapital der Gesellschaft abgesetzt.

Genehmigtes Kapital

Am 11. Mai 2005 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, das Genehmigte Kapital I um 215.008 Aktien auf maximal 2.175.541 neue Aktien zu erhöhen (31. Dezember 2004: 1.960.533 Aktien). Daneben wurde eine Erhöhung des Genehmigten Kapitals II um 592.898 Aktien auf maximal 592.898 neue Aktien genehmigt (31. Dezember 2004: 490.133 Aktien). Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital I betrug am 31. De-

zember 2005 und 2004 2.175.541 bzw. 1.960.533 Aktien. Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital II betrug am 31. Dezember 2005 und 2004 592.898 bzw. 490.133 Aktien.

Bedingtes Kapital

Im Jahr 2005 wurden aus dem Bedingten Kapital I durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 1.400 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 4.200 € erhöht. Daneben wurden aus dem Bedingten Kapital II durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 34.125 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 102.375 € erhöht. Aus dem Bedingten Kapital IV wurden durch Ausübung der gleichen Zahl von Wandelschuldverschreibungen durch Mitarbeiter 59.478 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 178.434 € erhöht. Schließlich wurden aus dem Bedingten Kapital V durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter 1.875 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 5.625 € erhöht.

Am 16. Mai 2003 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, für das Bedingte Kapital III, IV und V maximal 1.275.000, 450.269 und 111.447 zusätzliche Aktien zu schaffen.

Am 11. Mai 2004 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, für das Bedingte Kapital V zusätzliche 58.816 Aktien auf maximal 510.789 € (170.263 Aktien) zu schaffen.

Am 19. Mai 2004 hatte MorphoSys an Novartis eine Wandelschuldverschreibung (kündbare Stammaktien) gewährt, aufgeteilt in sieben Teilschuldverschreibungen, wandelbar in insgesamt 490.133 Aktien. Novartis hat am 15. Juni 2004 alle Teilschuldverschreibungen in 490.133 Stammaktien aus dem Bedingten Kapital III der Gesellschaft gewandelt.

Am 11. Mai 2005 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, für das Bedingte Kapital III, IV und V maximal 1.602.125, 513.938 und 242.405 zusätzliche Aktien zu schaffen.

Dividende

Dividenden dürfen ausschließlich auf der Grundlage des Bilanzgewinns des deutschen Einzelabschlusses der Gesellschaft (nach Abzug bestimmter Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Dieser Betrag unterscheidet sich aufgrund der Anpassungen des Konzernabschlusses an IFRS von der Summe aus Kapitalrücklage und Bilanzverlustvortrag im vorliegenden Konzernabschluss. Obwohl für das Jahr ein zu versteuerndes Ergebnis ausgewiesen wird, wiesen die deutschen Einzelabschlüsse der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 und 2004 keinen Bilanzgewinn für eine Ausschüttung aus. Die Fähigkeit der Gesellschaft zur Dividendenausschüttung hängt daher von ihrer zukünftigen Ertragsentwicklung ab.

Kapitalrücklage

Am 31. Dezember 2005 betrug die Kapitalrücklage 96.412.849 € (31. Dezember 2004: 78.646.377 €). Der Anstieg um rund 17,7 Mio. € stand im Zusammenhang mit Rückstellungen für Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 1.132.104 € und mit 15.446.069 € einschließlich transaktionsbedingter Kosten von 767.068 € aus der Kapitalerhöhung am 15. März 2005, saldiert mit einem latenten Steueranspruch in Höhe von 283.815 €. Ein weiterer Anstieg um 1.188.299 € ergab sich aus der Ausübung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2005.

Im Jahr 2004 hatte sich die Kapitalrücklage um 10,0 Mio. € durch Rückstellungen für Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 1.431.313 €, durch 7.357.748 € aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Gewährung von kündbaren Stammaktien an Novartis im Mai 2004 und durch 1.224.326 € aus der Ausübung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2004 erhöht.

14 Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft im Juli 2002 ermächtigt, bis zum 30. Juni 2006 bis zu 300.000 unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von jeweils 1,00 € an Mitarbeiter sowie Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und ihrer

Beteiligungsgesellschaften zu gewähren. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Am 16. Mai 2003 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, weitere 150.269 Aktien auszugeben. Die Hauptversammlung vom 11. Mai 2005 ermächtigte die Gesellschaft bis zum 30. April 2010 zur Ausgabe zusätzlicher 150.269 Wandelschuldverschreibungen.

Am 15. Januar 2002 gewährte die Gesellschaft gemäß Vorstandsbeschluss an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft 91.500 Wandelschuldverschreibungen. Die Wandelschuldverschreibungen sind außer in Erbschafts- und Todesfällen nicht übertragbar und dürfen nicht beliehen werden. Im Falle der Arbeitsunfähigkeit kann der Vorstand in begründeten Einzelfällen einer Übertragung zustimmen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung des Wandlungsrechts das Arbeitsverhältnis mit dem Inhaber der Wandelschuldverschreibung ungekündigt ist und noch keine einvernehmliche Aufhebungsvereinbarung getroffen wurde. Im Fall der Nichtausübung der Wandlungsrechte werden den Begünstigten die zum Erwerb der Wandelschuldverschreibungen aufgewendeten Beträge (d. h. 1,00 € je Schuldverschreibung/Aktie) erstattet.

Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer Wartefrist von einem Jahr nach Gewährungsdatum ausüben. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 1,00 € berechtigt bei Entrichtung des Wandlungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie der Gesellschaft. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. Dezember 2004 nicht mehr ausgeübt werden.

Der Wandlungspreis der am 15. Januar 2002 gewährten Wandelschuldverschreibungen hatte 57,56 € betragen und dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Handelstagen vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen entsprochen.

Die Wandlungsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs an mindestens einem Tag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen 63,31 € oder 110 % des durchschnittlichen Börsenkurses der XETRA-Schlussauktion

der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Handelstagen vor dem Beschluss des Vorstands zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen erreicht hat.

Aktien aus der Ausübung von Wandlungsrechten können erstmals in dem Geschäftsjahr am Gewinn der Gesellschaft teilhaben, für das zum Zeitpunkt der Ausübung die Hauptversammlung noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat.

Am 31. Dezember 2004 sind alle im Jahr 2002 gewährten Wandelschuldverschreibungen verfallen. Der Nominalbetrag von jeweils 1,00 € wurde den Betroffenen erstattet.

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen des 2002er Plans an Mitarbeiter weitere Wandelschuldverschreibungen zu den gleichen Konditionen wie im Vorjahr gewährt. Am 1. April 2003, 17. Mai 2003 und 1. Juli 2003 wurden 70.700, 8.500 bzw. 14.000 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie an Mitarbeiter der MorphoSys AG ausgegeben. Die Ausübungspreise für die Wandelschuldverschreibungen betrugen 11,69 €, 10,00 € bzw. 10,88 €. Im Jahr 2005 wurden von Mitarbeitern der Gesellschaft 59.478 der in 2003 gewährten Wandelschuldverschreibungen in die gleiche Anzahl nennwertloser Stammaktien gewandelt. Davon wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats 43.000 Schuldverschreibungen ausgeübt. Weitere Erläuterungen werden in der Ziffer 22 dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

Am 31. Dezember 2005 sind alle im Jahr 2003 gewährten Wandelschuldverschreibungen verfallen. Der Nominalbetrag von jeweils 1,00 € wurde den Betroffenen erstattet.

Im Jahr 2004 wurden im Rahmen des 2002er Plans Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern weitere Wandelschuldverschreibungen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt. Am 9. Dezember 2004 wurden 49.914 Wandelschuldverschreibungen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt. Der Ausübungspreis für die Schuldverschreibungen beträgt 38,40 €.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Wandelschuldverschreibungsplans für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2005 und 2004:

	Wandel- schuldver- schreibungen	Gewichteter Durchschnitts- preis in €
Am 1. Januar 2004		
ausstehend	151.800	30,68
Gewährt	49.914	38,40
Ausgeübt	(27.122)	11,69
Verfallen	(24.200)	35,66
Abgelaufen	(50.700)	57,56
Am 31. Dezember 2004 ausstehend	99.692	24,83
Am 1. Januar 2005		
ausstehend	99.692	24,83
Rückerstattet	10.000	11,69
Ausgeübt	(59.478)	11,30
Verfallen	(373)	38,40
Abgelaufen	(300)	11,69
Am 31. Dezember 2005 ausstehend	49.541	38,40

Die am 31. Dezember 2005 und 2004 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 49.541 bzw. 49.778 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Wandelschuldverschreibungen belief sich am 31. Dezember 2005 bzw. 2004 auf 38,40 € bzw. 11,22 €. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der in 2004 gewährten Wandelschuldverschreibungen wird auf 16,52 € geschätzt. Im Jahr 2005 wurden keine Wandelschuldverschreibungen gewährt.

Als Folge eines Gerichtsbeschlusses wurden 10.000 im Jahr 2004 verfallene Wandelschuldverschreibungen in 2005 den betreffenden nahe stehenden Parteien erstattet.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2005:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
€ 10,00 – € 38,40	49.541	1,00	€ 38,40	49.541	€ 38,40
	49.541			49.541	

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung ist separat unter der Kapitalrücklage auszuweisen und wird vom beizulegenden Zeitwert der Wandelschuldverschreibung abgesetzt. Der verbleibende Wert wird als aktienkursorientierte Vergütung erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen betrug in den Jahren 2005 und 2004 757.965 € bzw. 184.327 €. Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2004 gewährten Wandelschuldverschreibungen, dem Zeitpunkt der letzten Ausgabe, wurde auf der Grundlage des Optionspreismodells von Black-Scholes unter der Annahme eines risikofreien Zinssatzes von 2,74%, einer Dividendenrendite von 0,0%, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 78% und einer erwarteten Laufzeit von zwei Jahren ermittelt.

Optionspreismodelle beruhen im starken Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Ermittlung des theoretischen Optionspreises erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Managements nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den theoretischen Optionspreis der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

15 Aktienoptionen

1998er Mitarbeiter-Optionsprogramm

Am 15. Juni 1998 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan („1998er Plan“) zur Gewährung von Optionen an Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft zum Erwerb von Stammaktien der Gesellschaft eingeführt. Der 1998er Plan

erlaubte die Ausgabe von Optionen an die Belegschaft für 96.075 Stammaktien der Gesellschaft in Form von 45.450 Namensoptionscheinen für je eine Stammaktie und 50.625 Aktien, auszugeben nach Ausübung von Optionsrechten ohne Optionsschein. Die Gesellschaft hat 55.350 Stammaktien sowie 68.650 eigene Aktien für Aktienoptionen reserviert. Alle unter dem 1998er Plan gewährten Optionsrechte haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Jeder Optionsschein berechtigt den Halter zum Bezug einer Aktie. Mit Ausübung des Optionsscheins wird der Ausübungspreis, der dem Marktpreis der Aktien am Tag der Gewährung entspricht, zur Zahlung fällig. Der Halter von Optionsscheinen darf sie in vollem Umfang frühestens sechs Monate nach ihrer Gewährung ausüben, kann sie jedoch auch veräußern. Die Optionsscheine oder die durch Ausübung erhaltenen Aktien werden für den Halter jährlich über drei Jahre gestaffelt ausübbar.

Die nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechte werden im Rahmen einer Optionsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem Mitarbeiter gewährt. Für alle Zuteilungen nach dem Juni 1998 gilt eine zweijährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter von nicht mit Optionsscheinen ausgestatteten Optionsrechten sie bis zum Betrag der ausübaren Optionsrechte ausüben.

Im Gesamtjahr 2005 wurden 2.300 Optionen aus dem 1998er Plan ausgeübt.

1999er Mitarbeiter-Optionsprogramm

Mit Wirkung vom 21. Juli 1999 hat die Gesellschaft ihren Aktienoptionsplan („1999er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 300.250 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhändigen bei Ausübung von nicht mit Optionsscheinen versehenen

Optionsrechten. Am 31. Oktober 1999 wurden 98.100 Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft, die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat gewährt. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und haben eine maximale Laufzeit von fünf Jahren. Daneben gilt eine zweijährige Sperrfrist ab dem Zuteilungsdatum; nach deren Ablauf kann der Halter der Optionsrechte sie bis zum Betrag der ausübaren Optionsrechte ausüben, vorausgesetzt, dass die zugrunde liegende Aktie im Jahr der Ausübung einen kumulierten Wertzuwachs von 10% pro Jahr erreicht hat.

Im Jahr 2001 erhielten Mitarbeiter im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 1. Juli 2001 wurden 15.250 Optionen an Mitarbeiter der MorphoSys AG ausgegeben.

Im Jahr 2002 erhielten Mitarbeiter im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 15. Januar 2002 wurden 5.500 Optionen an Mitarbeiter der MorphoSys AG ausgegeben.

Im Jahr 2003 erhielten Mitglieder des Vorstands im Rahmen des 1999er Plans weitere Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 1999. Am 1. Juli 2003 wurden 36.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands der MorphoSys AG ausgegeben.

Im Gesamtjahr 2005 wurden 34.125 Optionen aus dem 1999er Plan ausgeübt.

2002er Mitarbeiter-Optionsprogramm

Mit Wirkung vom 6. Juni 2002 hat die Gesellschaft ihren Aktienoptionsplan („2002er Plan“) durch die zusätzlich genehmigte Gewährung von Optionen an Mitarbeiter für bis zu 74.556 Aktien aus dem Bedingten Kapital erweitert, auszuhändigen bei Ausübung von nicht mit Optionsscheinen versehenen Optionsrechten. Am 9. Juli 2002 wurden 7.500 Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft zu annähernd gleichen Konditionen wie im 1999er Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter gewährt. Am 16. Mai 2003, am 11. Mai 2004 und am 11. Mai 2005 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, im Rahmen des 2002er Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter 36.891, 58.816 bzw. 74.017 Aktien zu gleichen Konditionen auszugeben.

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie bei den Gewährungen in den Jahren 1999 und 2002 ausgegeben. Mitarbeiter der MorphoSys AG erhielten am 15. Januar 2003 2.500 Optionen und am 1. Juli 2003 15.000 Optionen.

Am 15. Januar 2004 wurden Mitarbeitern 35.000 Optionen zu den gleichen Konditionen wie in den Jahren 1999, 2002 und 2003 gewährt.

Im Jahr 2005 wurden Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des 2002er Plans Aktienoptionen zu den gleichen Konditionen wie im Jahr 2002 gewährt. Am 1. Juli 2005 wurden 97.358 Optionen an Mitglieder des Vorstands der MorphoSys AG ausgegeben. Im Gesamtjahr 2005 wurden 1.875 Optionen aus dem 2002er Plan ausgeübt.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2005 und 2004:

	Aktien	Gewichteter Durchschnittspreis €
Am 1. Januar 2004		
ausstehend	271.745	26,40
Gewährt	35.750	11,72
Ausgeübt	(49.965)	21,11
Verfallen	(63.600)	21,30
Am 31. Dezember 2004 ausstehend	193.930	26,70
Am 1. Januar 2005		
ausstehend	193.930	26,70
Rückerstattet	21.000	20,80
Gewährt	97.358	31,35
Ausgeübt	(38.300)	21,41
Verfallen	(15.529)	29,38
Abgelaufen	(7.000)	217,60
Am 31. Dezember 2005 ausstehend	251.459	23,34

Am 31. Dezember 2005 bzw. 2004 waren Aktienoptionen für 112.855 bzw. 106.518 Aktien ausübbar. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis für ausübbar Aktienoptionen betrug zum 31. Dezember 2005 22,25 € bzw. zum 31. Dezember 2004 36,51 €. Überdies belief sich der gewichtete durchschnittliche theoretische Optionspreis der in 2005 und 2004 gewährten Optionen auf geschätzte 11,23 € bzw. 6,99 €.

Als Folge eines Gerichtsbeschlusses wurden 21.000 im Jahr 2004 verfallene Aktienoptionen in 2005 den betreffenden nahe stehenden Parteien erstattet.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis und Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2005 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
€ 10,88 – € 41,32	248.459	3,34	€ 23,02	110.105	€ 21,59
€ 41,33 – € 59,51	3.000	0,68	€ 49,81	2.750	€ 48,93
	251.459			112.855	

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2005 und 2004 auf 374.138 € bzw. 1.239.580 €. Der theoretische Optionspreis der in 2005 gewährten Optionen wurde auf der Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung der Annahmen risikofreier Zinssatz 2,16 %, Dividendenrendite 0 %, erwartete Volatilität 50 % und erwartete Laufzeit von 3,0 Jahren ermittelt. Für die im Jahr 2004 gewährten Aktienoptionen waren folgende Annahmen zugrunde gelegt worden: risikofreier Zinssatz 3,1 %, Dividendenrendite 0 %, erwartete Volatilität 78 % und eine gegenüber 2005 unveränderte Optionslaufzeit.

Optionspreismodelle beruhen im starken Maße auf subjektiven Annahmen. Da Veränderungen der subjektiven Bewertungsannahmen die Ermittlung des theoretischen Optionspreises erheblich beeinflussen können, liefern die bestehenden Modelle nach Ansicht des Managements nicht unbedingt einen zuverlässigen alleinigen Maßstab für den theoretischen Optionspreis der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen.

Neubewertung von Aktienoptionen

Am 1. September 2001 hat die Gesellschaft an Mitarbeiter 94.100 Optionen, die am 5. Juli 2001 zurückgegeben worden waren, erneut ausgegeben. Die erneut ausgegebenen Optionen haben ähnliche Merkmale und unterliegen denselben Übertragungsmodalitäten wie die ursprünglich ausgegebenen Optionen. In Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ wurden die erneut ausgegebenen Optionen am Tag ihrer erneuten Ausgabe auf der Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bewertet. Ihnen wurde ein theoretischer Optionsmehrpriß von rund 5.950.000 € zugewiesen, der über ihre Laufzeit verteilt wird. In den Jahren 2005 und 2004 hat die Gesellschaft in Bezug auf diese erneut ausgegebenen Optionen einen Personalaufwand von rund 247.900 € bzw. 535.741 € gebucht.

Verlängerung von Optionen aus 1999

Am 31. Oktober 1999 waren im Rahmen des 1999er Optionsplans 98.100 Optionen an Mitarbeiter sowie Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands gewährt worden. Die ursprüngliche Optionslaufzeit hatte fünf Jahre betragen. Am 14. Oktober 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Laufzeit von 54.900 an Mitarbeiter und den Vorstand gewährten Optionen bis zum 31. Oktober 2009 zu verlängern. In Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ wurden die verlängerten Optionen am 14. Oktober 2004 auf der Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells neu bewertet. Im vierten Quartal 2004 wurde ein Personalaufwand aus Aktienoptionen von 518.585 € erfasst.

16 Personalaufwand

in T€	2005	2004
Löhne und Gehälter	9.596	7.229
Sozialversicherungsabgaben	1.383	1.077
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1.132	1.424
Zeitpersonal (extern)	2	1
Sonstige	(161)	757
Gesamt	11.952	10.488

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2005 betrug 170 (2004: 117).

17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft und ihre deutsche Tochtergesellschaft MorphoSys IP GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Seit dem Jahr 2001 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Nur für das Jahr 2003 betrug der Körperschaftsteuersatz wegen des für 2003 geltenden Flutopfersolidaritätsgesetzes einmalig 26,5 %. Unter Berücksichtigung des Hebesatzes von 300 % für kommunale Gewerbesteuer beträgt der Gewerbesteuersatz 13,04 % des zu versteuernden Einkommens und ist bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2005	31.12.2004
Effektiver Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt nach IAS 32.35: (T€ 284))	(816)	-
Effektiver Steueraufwand für Vorjahre	-	-
Latenter (Steueraufwand)/-vorteil aus der Existenz bzw. der Aufhebung temporärer Differenzen	(537)	(826)
Latenter Steuervorteil aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern im Hinblick auf die künftige Aufhebung der Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz	917	826
Gesamter Steueraufwand	(436)	-
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	(321)	(221)

Latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem die betreffenden Steuervorteile mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit realisiert werden können. Auf der Grundlage der bisherigen Ergebnissituation und der Geschäftserwartungen für die überschaubare Zukunft werden Wertberichtigungen vorgenommen, falls dieses Kriterium nicht erfüllt wird.

Die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden um 0,9 Mio. € zurückgenommen (2004: 0,8 Mio. €). Die gegenwärtige Einschätzung im Hinblick auf die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der Ergebnissituation kommender Jahre ändern und zu höheren oder niedrigeren Wertberichtigungen führen.

Die nachfolgende Übersicht leitet den gesetzlichen Ertragssteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Jahresabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2005 der kombinierte Ertragsteuersatz von 36 % (2004: 36 %) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der in der Überleitungsrechnung verwendete Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag von zusammen 26,38 % zuzüglich der effektiven Gewerbesteuer auf der Grundlage eines Hebesatzes von 300% für die kommunale Gewerbesteuer von 9,60 % unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer.

Überleitungsrechnung

in T€	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.112	282
Erwarteter Steuersatz	36%	36%
Erwartete Ertragsteuern	(1.840)	(102)
Ursachen der Steuereffekte:		
Latente Ertragsteuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern im Hinblick auf die künftige Aufhebung der Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz	917	826
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Steuerverluste des Berichtsjahres	-	(224)
Latente Ertragsteuern aufgrund des Ausweises aktiver latenter Steuern auf zuvor nicht ausgewiesene aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.041	-
Personalaufwand aus Aktienoptionen	(408)	(513)
Kostenwirksame Aufwendungen der Kapitalerhöhung	-	46
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten in Deutschland	(95)	(29)
Sonstige Effekte	(51)	(4)
Effektive Ertragsteuern	(436)	-

Es wurden keine aktiven latenten Steuern für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 22 Mio. € und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20,8 Mio. € gebildet. Die Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in unbegrenzter Höhe vorgetragen werden. Ab dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung des zu versteuernden Einkommens gegen steuerliche Verlustvorträge auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des Betrags, um den das zu versteuernde Einkommen den Betrag von 1,0 Mio. € übersteigt. Der steuerliche Vorteil aus bisher nicht genutzten Verlustvorträgen reduzierte den effektiven Steuerauf-

wand in 2005 um 1,0 Mio. €. Aktive latente Steuern auf Vermögenswerte und Schulden der deutschen Konzerngesellschaften wurden nur in Höhe der bestehenden latenten Steuerverpflichtungen dieser Gesellschaften gebildet. Es besteht eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern von 3,6 Mio. € (2004: 4,5 Mio. €) im Hinblick auf die zukünftige Aufhebung der Differenzen zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T€	Aktive latente Steuern 2005	Aktive latente Steuern 2004	Passive latente Steuern 2005	Passive latente Steuern 2004
Immaterielle Vermögenswerte	4.821	5.789	1.750	1.242
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	(3.592)	(4.510)	-	-
Grundstücke	-	-	267	-
Gebäude	-	-	71	-
Vorräte	69	79	62	-
Anzahlungen	7	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-	870	36	121
Eigene Aktien	4	-	-	-
Aktive und Sonstige Rechnungsabgrenzung	4	-	-	-
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	-	4	325	225
Sonstige Rückstellungen	1	6	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	47	-
Schuldverschreibungen, davon wandelbar	-	-	18	-
Passive Rechnungsabgrenzung	-	110	-	2
Sonstige Verbindlichkeiten	2	-	-	979
	1.316	2.348	2.576	2.569

18 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Jahresüberschuss für 2005 von 4.676.369 € (2004: 282.112 €) und dem gewichteten durchschnittlichen Bestand an im Umlauf befindlichen Stammaktien für die betreffenden Jahre (2005: 5.578.865; 2004: 5.131.467).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt:

	2005	2004
Stand der ausgegebenen Aktien am 1. Januar	5.438.852	4.901.332
Effekt der gehaltenen eigenen Aktien	(29.162)	(30.062)
Effekt der Aktienausgabe im Januar	2.260	-
Effekt der Aktienausgabe im Februar	8.158	-
Effekt der Aktienausgabe im März	143.043	-
Effekt der Aktienausgabe im April	112	2.367
Effekt der Aktienausgabe im Mai	13	5.671
Effekt der Aktienausgabe im Juni	21	247.717
Effekt der Aktienausgabe im Juli	897	-
Effekt der Aktienausgabe im August	1.542	250
Effekt der Aktienausgabe im September	10.417	583
Effekt der Aktienausgabe im Oktober	758	164
Effekt der Aktienausgabe im November	1.858	2.204
Effekt der Aktienausgabe im Dezember	96	1.241
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien	5.578.865	5.131.467

Der verwässerte Jahresüberschuss je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien der Gesellschaft aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten Ergebnisses auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in Tsd. €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie):

in T€, mit Ausnahme der Angaben je Aktie	2005	2004
Zähler:		
Jahresüberschuss	4.676	282
Nenner:		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	5.578.865	5.131.467
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	71.513	12.401
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	-	26.097
Nenner gesamt:	5.650.378	5.169.965
Gewinn je Aktie (in €):		
Unverwässert	0,84	0,05
Verwässert	0,83	0,05

19 Ziele und Grundsätze des Risikomanagements für das Finanzrisiko

Zusätzlich zu den im Lagebericht angesprochenen Risiken hat die Gesellschaft folgende Risiken identifiziert:

Währungsrisiko

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein erheblicher Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs zwischen US-Dollar und Euro ab. Die Gesellschaft prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsgeschäften zur Minderung des Wechselkursrisikos und setzt gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente ein.

Zinsrisiko

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos bewirken

können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro oder US-Dollar. Marktgängige Wertpapiere stellen qualitativ hochwertige Anlagen dar. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei zwei renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten und deren Bonität, die Vertragspartner ihrer Finanzinstrumente sind, und sieht kein Risiko der Nichterfüllung.

Es ist Konzernpolitik, alle Kunden mit dem Wunsch nach Zahlungszielen einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Vom Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft entfielen zum Jahresende 2005 rund 44% auf einen einzelnen Kunden. Überdies machten drei einzelne Kunden der Gesellschaft 31%, 19% bzw. 14% der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2005 aus. Am 31. Dezember 2004 hatten 52% des letztjährigen Forderungsbestands der Gesellschaft einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2004 waren 28%, 26% bzw. 17% auf drei Kunden entfallen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im neu gegründeten Reagenziengeschäft zum 31. Dezember 2005 Wertberichtigungen in Höhe von 41.461 € und zum 31. Dezember 2004 in Höhe von 36.456 € erforderlich.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte von Finanzinstrumenten, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Der Marktwert von marktgängigen Wertpapieren bestimmt sich nach ihren notierten Marktpreisen (siehe Ziffer 4 dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

20 Operating Leasing

Die Gesellschaft mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasingverträge. In den Geschäftsjahren 2005 und 2004 belief sich der Mietaufwand auf 880.173 € und 898.292 €. Im Januar 2004 hatte MorphoSys den bestehenden Leasingvertrag für ihre Einrichtungen geändert. Der neue Leasingvertrag hat eine Laufzeit bis September 2009. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverhältnissen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2005	2004
bis zu 1 Jahr	1.880	1.700
zwischen 1 und 5 Jahre	2.954	3.668
mehr als 5 Jahre	-	-
	4.834	5.368

Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus Operating-Leasing- und Versicherungsverhältnissen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 auf insgesamt rund 1.185.515 € bzw. 1.084.597 €.

21 Eventualschulden und -verbindlichkeiten

Im Juni 2001 hat Applied Molecular Evolution, Inc. („AME“), San Diego/Kalifornien, USA, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Eli Lilly & Company, beim US-Berichtsgericht von Massachusetts in Boston/Mass., USA, Klage gegen die Gesellschaft wegen angeblicher Verletzung der Kauffman-Ballivet-Patentfamilie eingereicht. Diese Ende der 90er Jahre erteilten Patente schützen die stochastische Produktion von Proteinen. Im Januar 2003 hat MorphoSys bestätigt, in dem von Applied Molecular Evolution angestrebten Verfahren eine positive Empfehlung („Report and Recommendation“) der Magistratsrichterin an den beim Bezirksgericht in Boston/Mass. zuständigen Bezirksrichter erhalten zu haben. Die Magistratsrichterin empfahl, dem Antrag von MorphoSys auf Urteil in einem beschleunigten Verfahren wegen Nichtverletzung stattzugeben und AME's Antrag auf Teilurteil in einem beschleunigten Verfahren wegen Verletzung abzulehnen. Im September 2004 hat der Bezirksrichter ein „Memorandum and Order“ abgegeben, in der er diese Empfehlung ablehnte und die Antragsgründe für ein beschleunigtes Verfahren verwarf. Vielmehr ordnete er ein Markman-Anhörungsverfahren bezüglich der Patentkonstruktion an, das am 1. April 2005 stattfand. Im September 2005 gab MorphoSys den Abschluss eines gegenseitigen Lizenzabkommens mit Eli Lilly & Company („Lilly“) über die Nutzung bestimmter rekombinanter Protein-Technologien bekannt. Dieses Abkommen ist Teil einer Vereinbarung zur Beilegung des oben erwähnten Patentstreits mit AME. Im Rahmen der Vereinbarung erhält MorphoSys eine Lizenz auf die Kauffman-Patentfamilie für die Herstellung und das Screening bestimmter rekombinanter Peptid- und Protein-Bibliotheken und für die Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Lilly erhält im Rahmen der Vereinbarung für ihre internen Forschungs- und Entwicklungsprogramme Zugang zur HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys. Für jeden im Rahmen der Vereinbarung entwickelten therapeutischen Antikörper wird Lilly an MorphoSys Ausschließlichkeitsgebühren, Erfolgsprämien, Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Endprodukte entrichten. Die Beilegungsvereinbarung betrifft die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Nutzung und Vermarktung aller Versionen der HuCAL-Bibliotheken durch MorphoSys und ihre Partner wie auch ihre TRIM-Technologie. Die Vereinbarung gewährt Lilly unter bestimmten Bedingungen auch Zugang zu Antibodies by Design, der Geschäftseinheit von MorphoSys mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von maßgeschneiderten monoklonalen Antikörpern für nicht therapeutische Zwecke.

Der Geschäftsleitung sind keine sonstigen Vorgänge bekannt, die für die Gesellschaft zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

22 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern seiner Geschäftsleitung und seines Aufsichtsrats als nahe stehende Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat die Gesellschaft dem Vorstand und Mitgliedern des Aufsichtsrats Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen gewährt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen:

Aktien

	01.01.2005	Zugänge	Verfall	Ausgelaufene Programme	Verkäufe	31.12.2005
Vorstand						
Dr. Simon E. Moroney* (gehalten über ein beherrschtes Unternehmen)	113.461	-	-	-	113.461	-
Dr. Simon E. Moroney*	-	113.461	-	-	-	113.461
Dave Lemus	-	-	-	-	-	-
Dr. Marlies Sproll**	-	-	-	-	-	-
Gesamt	113.461	113.461	-	-	113.461	113.461
Aufsichtsrat						
Dr. Gerald Möller	2.500	-	-	-	-	2.500
Dr. Daniel Camus	-	-	-	-	-	-
Dr. Metin Colpan	-	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Jürgen Drews	-	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Andreas Plückthun*	59.300	-	-	-	-	59.300
Dr. Geoffrey N. Vernon	-	-	-	-	-	-
Gesamt	61.800	-	-	-	-	61.800

* Aktien waren Gegenstand eines Aktienleihvertrags vom 31. März 2005 im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung und wurden am 13. April 2005 zurückübertragen.

** zum 1. November 2005 bestellt

Aktienoptionen

	01.01.2005	Zugänge	Verfall	Ausgelaufene Programme	Verkäufe	31.12.2005
Vorstand						
Dr. Simon E. Moroney	47.000	36.000	-	-	-	83.000
Dave Lemus	21.000	27.000	-	-	-	48.000
Dr. Marlies Sproll**	10.000	-	-	-	7.500	2.500
Gesamt	78.000	63.000	-	-	7.500	133.500
Aufsichtsrat						
Dr. Gerald Möller	2.500	-	-	2.500	-	-
Dr. Daniel Camus	-	-	-	-	-	-
Dr. Metin Colpan	-	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Jürgen Drews	3.930	-	-	1.500	-	2.430
Prof. Dr. Andreas Plückthun	1.500	-	-	1.500	-	-
Dr. Geoffrey N. Vernon	1.500	-	-	1.500	-	-
Gesamt	9.430	-	-	7.000	-	2.430

Wandelschuldverschreibungen

	01.01.2005	Zugänge	Verfall	Ausgelaufene Programme	Verkäufe	31.12.2005
Vorstand						
Dr. Simon E. Moroney	19.474	-	-	-	12.000	7.474
Dave Lemus	30.228	-	-	-	24.000	6.228
Dr. Marlies Sproll**	2.491	-	-	-	-	2.491
Gesamt	52.193	-	-	-	36.000	16.193
Aufsichtsrat						
Dr. Gerald Möller	2.500	-	-	-	2.500	-
Dr. Daniel Camus	1.500	-	-	-	1.500	-
Dr. Metin Colpan	-	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Jürgen Drews	-	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Andreas Plückthun	1.500	-	-	-	1.500	-
Dr. Geoffrey N. Vernon	1.500	-	-	-	1.500	-
Gesamt	7.000	-	-	-	7.000	-

** zum 1. November 2005 bestellt

Die Vergütungen sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat bestanden aus einer fixen und einer variablen Komponente. Im Jahr 2005 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattungen auf 190.500 € (2004: 169.500 €). Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

Vorstand

in €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung		Sonstige Vergütungen		Gesamtvergütung	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Dr. Simon E. Moroney	257.453	227.052	136.231	63.630	66.789	59.051	460.473	349.733
Dave Lemus	184.174	170.824	102.495	74.993	106.779	101.072	393.448	346.889
Dr. Marlies Sproll*	27.500	-	-	-	6.543	-	34.043	-
Dr. Thomas von Rüden**	-	129.421	-	75.661	-	53.037	-	258.119
Gesamt	469.127	527.297	238.726	214.284	180.111	213.160	887.964	954.741

* zum 1. November 2005 bestellt

** am 3. September 2004 ausgeschieden

Aufsichtsrat

in €	Fixe Vergütung		Variable Vergütung		Gesamtvergütung	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Dr. Gerald Möller	25.000	25.000	26.000	20.500	51.000	45.500
Dr. Daniel Camus	13.500	13.500	16.000	13.500	29.500	27.000
Prof. Dr. Jürgen Drews	18.500	18.500	14.000	7.000	32.500	25.500
Prof. Dr. Andreas Plückthun	12.000	12.000	7.500	7.500	19.500	19.500
Dr. Geoffrey N. Vernon	15.000	15.000	17.000	15.500	32.000	30.500
Dr. Metin Colpan	13.500	8.587	12.500	5.000	26.000	13.587
Dr. Jörg Reinhardt*	-	4.913	-	3.000	-	7.913
Gesamt	97.500	97.500	93.000	72.000	190.500	169.500

* am 11. Mai 2004 ausgeschieden

23 Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Diese Erklärung wurde veröffentlicht und den Aktionären am 22. Dezember 2005 dauerhaft zugänglich gemacht.

24 Forschungs- und Entwicklungsabkommen

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsstrategie eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen. Im Folgenden sind einige dieser Abkommen kurz beschrieben, die spürbare finanzielle Auswirkungen gehabt haben bzw. haben könnten (in alphabetischer Reihenfolge).

Bayer Corporation, Berkeley, USA

Im Dezember 1999 gab die Gesellschaft eine Kooperation mit der Bayer AG („Bayer“) bekannt. Das Abkommen umfasst eine Forschungskooperation sowie ein Lizenzabkommen für die Anwendung der firmeneigenen Technologien der Gesellschaft in diversen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen von Bayer. Die Zusammenarbeit wurde im Juli 2001 um weitere vier Jahre verlängert. Das Abkommen definiert vier Bereiche, in denen der Einsatz der MorphoSys-Technologien in beiden Unternehmen zum Tragen kommt. Die HuCAL-Technologie der Gesellschaft wird zur Herstellung vollständig humaner therapeutischer Antikörper gegen bis zu zehn von Bayer benannte Zielmoleküle eingesetzt. Ferner hat Bayer eine Option auf die Entwicklung von Antikörpern als *in-vitro*-Diagnostika, hergestellt auf der Basis der HuCAL-Technologie. HuCAL wird auch zur Identifizierung von Antikörpern eingesetzt, die den Fortgang klinischer Versuche mit ausgewählten Arzneimitteln überwachen helfen. Im vierten und letzten Anwendungsbereich werden die MorphoSys-Technologien eingesetzt, um neue Zielmoleküle aus der Bayer-Genomforschung zu identifizieren und zu validieren, die anschließend von Bayer auf der Suche nach neuen Arzneimittelkandidaten in Durchmusterungen, den so genannten Screenings, eingesetzt werden.

Bei Vertragsunterzeichnung leistete Bayer an die Gesellschaft vereinbarungsgemäß eine Vorauszahlung und zahlt ferner jährliche Lizenzgebühren sowie finanzielle Unterstützung für die bei der Gesellschaft durchgeführte Forschung und Entwicklung. Zusätzlich zahlt Bayer Exklusivitätsgebühren für den Einsatz der HuCAL-Technologie für bis zu zehn mögliche Zielmoleküle und leistet Meilensteinzahlungen für von der Gesellschaft gelieferte Antikörper, die vordefinierte Erfolgskriterien erfüllen. Jedes antikörperbasierte Produkt aus der Kooperation löst entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren von Bayer an die Gesellschaft aus. Während der Vertragslaufzeit hat Bayer bisher zwei exklusive Antikörperlizenzen von MorphoSys erworben und ihre HKB-11-Zelllinie als Gegenleistung für die Installation von HuCAL GOLD an ausgewählten Bayer-Standorten lizenziert.

Im Dezember 2005 wurde die Zusammenarbeit um weitere fünf Jahre verlängert mit einer Kündigungsoption nach dem ersten Jahr. Im Rahmen der Vertragsverlängerung gewährt MorphoSys Bayer Zugang zu ihrer firmeneigenen HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek für den Einsatz in deren Medikamentenforschungsprogrammen am Forschungsstandort West Haven, Connecticut, USA. Für den Fall, dass die Zusammenarbeit die volle Vertragslaufzeit andauert, beabsichtigen beide Partner den Beginn von bis zu 25 neuen therapeutischen Antikörperprogrammen.

Boehringer Ingelheim GmbH, Deutschland

Im Februar 2003 vereinbarten MorphoSys und Boehringer Ingelheim GmbH („Boehringer Ingelheim“) eine Kooperation im Bereich therapeutischer Antikörper und trafen gegenseitige Lizenzvereinbarungen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhielt MorphoSys eine exklusive, weltweite Lizenz zur Nutzung von Patenten im Besitz oder unter Kontrolle von Boehringer Ingelheim für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von therapeutischen und diagnostischen Antikörpern gegen das ICAM-1-Molekül. Boehringer Ingelheim erhält exklusive kommerzielle Lizenzen auf therapeutische Antikörper gegen zwei ungenannte Zielmoleküle, die MorphoSys mit seiner HuCAL GOLD-Antikörpertechnologie herstellen wird.

Im November 2003 hat Boehringer Ingelheim eine erste Option für die Entwicklung eines therapeutischen Antikörpers ausgeübt. Als Folge wird MorphoSys für Boehringer Ingelheim einen therapeutischen Antikörper gegen ein nicht genanntes Zielmolekül für die Behandlung entzündlicher Erkrankungen wie Asthma und rheumatoide Arthritis entwickeln.

Im August 2004 hat Boehringer Ingelheim eine zweite Option für die Entwicklung eines therapeutischen Antikörpers ausgeübt. Beide Parteien haben ein neues Programm zur Entwicklung eines therapeutischen Antikörpers gegen ein nicht genanntes Zielmolekül im Zusammenhang mit kardiovaskulären Erkrankungen begonnen. MorphoSys wird diesen Antikörper auf der Basis seiner HuCAL GOLD-Technologie entwickeln. Boehringer Ingelheim wird für die präklinische und klinische Entwicklung und die anschließende Vermarktung für hieraus resultierende Produkte zuständig sein, für die MorphoSys Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren erhalten könnte.

Im März 2005 haben Boehringer Ingelheim und MorphoSys die Ausweitung ihrer bestehenden Zusammenarbeit bei Forschungs- und therapeutischen Anwendungen unterzeichnet. Boehringer Ingelheim hat eine Option auf mehrere exklusive Lizenzen für neue therapeutische Antikörper erworben. Daneben wird Boehringer Ingelheim für Forschungszwecke in mehreren ihrer Forschungseinrichtungen Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys erhalten. Die erste Installation wird voraussichtlich am Standort von Boehringer Ingelheim in Wien, Österreich, vorgenommen. MorphoSys wird über die fünfjährige Dauer der Zusammenarbeit eine Technologiezugangsgebühr, jährliche Lizenzgebühren und wahlweise eine Finanzierung der Forschung und Entwicklung erhalten. Für aus der Zusammenarbeit resultierende therapeutische Antikörper wird Boehringer Ingelheim Meilenstein- und Lizenzgebühren an MorphoSys entrichten.

Bristol-Myers Squibb Company, USA

Im August 1998 haben die Gesellschaft und Bristol-Myers Squibb Company („Bristol-Myers Squibb“ – vormals DuPont Pharmaceuticals Company) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, unter der Bristol-Myers Squibb eine nicht-exklusive Lizenz für die HuCAL-Antikörperbibliothek-Technologie erwarb. Im Rahmen dieser Vereinbarung setzte Bristol-Myers Squibb die HuCAL-Technologie in ihren pharmazeutischen Forschungsprogrammen zur Charakterisierung und Validierung von Zielmolekülen ein. Im Juli 2000 haben die beiden Parteien diese Forschungslizenz erweitert und eine Zusammenarbeit zur Entwicklung eines Systems zur vollautomatischen Durchmusterung von Antikörperbibliotheken im Hochdurchsatz namens AutoCAL vereinbart. Die erweiterte Vereinbarung gewährte Bristol-Myers Squibb weiterhin Zugriff auf die HuCAL-Bibliotheken und die Installation von AutoCAL bei Bristol-Myers Squibb in Wilmington, Delaware, USA. Für die erfolgreiche Entwicklung von Forschungsantikörpern gegen Zielmoleküle von Bristol-Myers Squibb unter Einsatz von AutoCAL erhielt MorphoSys in den Jahren 2000 und 2001 Meilensteinzahlungen.

Im Januar 2005 hat MorphoSys eine weitere Ausdehnung der existierenden Lizenzvereinbarung bekannt gegeben, die Bristol-Myers Squibb Zugang zur HuCAL GOLD-Bibliothek gewährt.

Centocor, Inc., USA

Im Dezember 2000 unterzeichnete die Gesellschaft mit Centocor, Inc. („Centocor“) eine Kooperations- und Lizenzvereinbarung. Ziel der Zusammenarbeit ist die Erforschung, Entdeckung und Entwicklung von neuartigen Antikörpertherapeutika. Centocor hat an verschiedenen Standorten Zugang zur HuCAL-Technologie; ferner entwickelt die Gesellschaft Antikörper gegen Zielmoleküle von Centocor. Im Rahmen der Vereinbarung erhält die Gesellschaft Technologielizenz- und Exklusivitätsgebühren, Zahlungen für Forschung und Entwicklung und Meilensteinzahlungen. Centocor ist zuständig für die Entwicklung und Vermarktung potenzieller Arzneimittel. Sollte Centocor aus der Zusammenarbeit resultierende Arzneimittel auf den Markt bringen, wird die Gesellschaft Tantiemen erhalten. Die ursprüngliche Vereinbarung hatte eine Laufzeit von fünf Jahren bis Dezember 2005. Im Dezember 2004 haben beide Parteien die Laufzeit bis Ende 2007 verlängert. Die Prolongationsvereinbarung sieht für Centocor höhere Zahlungen an MorphoSys für Forschung und Entwicklung und eine Abschlussgebühr für die Verlängerung vor.

Eli Lilly & Company, USA

Im September 2005 haben MorphoSys und Eli Lilly & Company („Lilly“) ein gegenseitiges Lizenzabkommen über die Nutzung ihrer rekombinanten Protein-Technologien unterzeichnet. Dieses Abkommen ist Teil einer Vereinbarung zur Beilegung des Patentstreits mit Applied Molecular Evolution (AME). Im Rahmen des Abkommens erhält MorphoSys eine Lizenz auf die Kauffman-Patentfamilie für die Herstellung und das Screening bestimmter rekombinanter Peptid- und Protein-Bibliotheken und für die Vermarktung von hieraus resultierenden Produkten. Lilly erhält im Rahmen des Abkommens für ihre internen Forschungs- und Entwicklungsprogramme Zugang zur HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys. Für im Rahmen der Vereinbarung entwickelte therapeutische Antikörper wird Lilly an MorphoSys Ausschließlichkeitsgebühren, Erfolgsprämien, Meilensteinzahlungen und Tantieme auf Endprodukte entrichten. Die Beilegungsvereinbarung betrifft die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Nutzung und Vermarktung aller Versionen der HuCAL-Bibliotheken durch MorphoSys und seine Partner wie auch ihre TRIM-Technologie. Die Vereinbarung gewährt Lilly unter bestimmten Bedingungen auch Zugang zu Antibodies by Design, der Geschäftseinheit von MorphoSys mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von maßgeschneiderten monoklonalen Antikörpern für nicht therapeutische Zwecke.

F. Hoffmann-La Roche, Schweiz

Im September 2000 hat MorphoSys ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit F. Hoffmann-La Roche („Roche“) zur Entwicklung humaner therapeutischer Antikörper gegen ein Zielmolekül von Roche vereinbart. Im Rahmen der Vereinbarung erhält die Gesellschaft eine Lizenzzahlung, entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen sowie Tantieme auf vermarktete Produkte. Die Gesellschaft wird ihre (HuCAL)-Fab-Technologie zur Herstellung und Optimierung von Antikörpern gegen das Zielmolekül von Roche einsetzen. Roche übernimmt die klinische Entwicklung, die behördliche Zulassung und die

weltweite Vermarktung für alle hieraus resultierenden Produkte. Im Januar 2006 hat MorphoSys bekannt gegeben, dass Roche alle erforderlichen Anträge für den Beginn einer klinischen Erprobung der europäischen Phase 1 für einen auf der Basis von HuCAL entwickelten Antikörper gegen Alzheimer gestellt hat. Die Einreichung der Anträge zum Beginn der klinischen Erprobung löst eine klinische Meilensteinzahlung von Roche an MorphoSys aus.

GPC Biotech AG, Deutschland

Im April 1999 unterzeichnete die Gesellschaft ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit der GPC Biotech AG („GPC“). Ziel der Kooperation ist die Nutzung der Technologien der Gesellschaft zur Herstellung humaner Antikörper gegen Zielmoleküle von GPC und die Lieferung dieser Antikörperprodukte an GPC als Nachweis der Erreichung vordefinierter Erfolgskriterien. Die Gesellschaft erhielt von GPC Abschlussgebühren in Form von Forschungs- und Entwicklungsmitteln sowie Exklusivitätszahlungen und hat die Möglichkeit, Meilensteinzahlungen und Tantiemegebühren zu erzielen. Im Januar 2005 begann GPC die klinische Phase-1-Erprobung für einen von MorphoSys entwickelten vollständig humanen Krebsantikörper (1D09C3) zur Evaluierung von Antikörpern bei Patienten mit rezidivierenden oder Therapie-refraktären Lymphomen wie Hodgkin- oder Non-Hodgkin-Lymphomen. Der Beginn der klinischen Erprobung löst eine klinische Meilensteinzahlung von GPC an MorphoSys aus. Die Europäische Kommission hat dem Antikörper für die Behandlung von chronischer lymphozytärer Leukämie (CLL) den so genannten Orphan-Drug-Status erteilt.

ImmunoGen, USA

Im September 2000 unterzeichnete die Gesellschaft ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit ImmunoGen, USA („ImmunoGen“). Die Partner werden sich im Rahmen der Kooperation mit der Entdeckung und Entwicklung humaner monoklonaler Antikörper gegen bestimmte spezifizierte Zielmoleküle befassen. ImmunoGen übernimmt die Aufgabe, einen oder mehrere von der Gesellschaft hergestellte Antikörper zu einem marktfähigen Produkt weiterzuentwickeln. Im Rahmen dieses Abkommens erhält die Gesellschaft eine Lizenzzahlung sowie entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf vermarktete Produkte.

Die zwischen den beiden Gesellschaften bestehende Vereinbarung wurde im Juni 2001 erweitert. Im Rahmen der erweiterten Vereinbarung gewährte die Gesellschaft an ImmunoGen eine Forschungslizenz auf ihre HuCAL-Antikörperbibliothek-Technologie zur Herstellung von Forschungsantikörpern, die ImmunoGen in ihren funktionalen Genomprogrammen bei der Validierung neuer Zielmoleküle unterstützend einsetzt. Die erweiterte Vereinbarung hat eine Laufzeit von vier Jahren.

Im Juni 2005 wurde die bestehende Lizenzvereinbarung für ImmunoGen's interne Zielforschungsprogramme um ein weiteres Jahr verlängert.

Merck & Co., Inc., USA

Im Dezember 2005 hat MorphoSys ein auf fünf Jahre angelegtes Lizenzabkommen mit Merck & Co., Inc. („Merck“) geschlossen. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Merck für deren Medikamentenforschungsprogramme Zugang zu ihren firmeneigenen Technologien HuCAL GOLD und AutoCAL. Daneben erlaubt das Abkommen Merck die Entwicklung therapeutischer Antikörper auf der Basis von HuCAL für eine Reihe von Indikationen. MorphoSys erhält eine Vertragsabschlussgebühr, jährliche Nutzungsgebühren und Zahlungen für die Forschung und Entwicklung. Daneben stehen MorphoSys Lizenz- und Meilensteinzahlungen für Projekte in der klinischen Entwicklung sowie Tantiemen auf aus der Zusammenarbeit resultierende Endprodukte zu.

Novartis AG, Schweiz

Die MorphoSys AG und die Novartis AG („Novartis“) haben im Mai 2004 eine Zusammenarbeit für die Erforschung und Entwicklung von antikörperbasierten Biopharmaka als therapeutische Wirkstoffe gegen eine Reihe unzureichend behandelter Krankheiten vereinbart. MorphoSys wird seine leistungsstarken und erprobten humanen Antikörper-Technologien (HuCAL GOLD) in diese neue strategische Ausrichtung der Novartis-Forschung einbringen und so zu einer Zusammenarbeit beitragen, in der neue therapeutische Wirkstoffe schnell und effizient identifiziert und entwickelt werden. Die Wissenschaftler von MorphoSys werden mit den Wissenschaftlern von Novartis in den weltweiten Niederlassungen der Novartis Institutes for Biomedical Research (NIBR) sowie am neuen Konzernsitz in Cambridge, Massachusetts, USA, zusammenarbeiten. Die HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys wird ein integraler Bestandteil der Medikamentenforschung und -entwicklung von Novartis. Während der dreijährigen Laufzeit der Vereinbarung, die bis auf insgesamt fünf Jahre verlängert werden kann, wird Novartis die interne Forschung bei MorphoSys für die Entwicklung und Optimierung von HuCAL GOLD-Antikörpern gegen Zielmoleküle von Novartis finanzieren. Daneben erhält Novartis an zwei seiner Standorte Zugang zur aktuellen HuCAL GOLD-Bibliothek von MorphoSys. Novartis ist im Rahmen der Zusammenarbeit der erste Partner von MorphoSys, dem eine nicht exklusive Option auf die interne Installation der gesamten Technologieplattform von MorphoSys eingeräumt wird, die eine weitere Zahlung von Novartis an MorphoSys auslösen würde. Novartis ist durch den Erwerb von unverzinslichen Wandelschuldverschreibungen eine Beteiligung von rund 9 Mio. € an MorphoSys eingegangen. Zusätzlich sind MorphoSys in den ersten drei Jahren der Zusammenarbeit über 30 Mio. US \$ Zahlungen für Forschung und Entwicklung und Technologielizenzen zugesagt. MorphoSys wird weitere Zahlungen wie Technologielizenzgebühren, Meilensteinzahlungen für Forschung und Entwicklung sowie Tantiemen aus der Vermarktung von Antikörperprodukten erhalten.

Novoplant GmbH, Deutschland

Im Juli 2004 haben MorphoSys und Novoplant GmbH („Novoplant“) die Unterzeichnung einer Zusammenarbeit für die Erforschung von therapeutischen Antikörpern für Anwendungen im Bereich der Veterinärmedizin verkündet. Im Rahmen der auf drei Jahre angelegten Vereinbarung hat Novoplant eine Lizenz für die Entwicklung und Vermarktung von therapeutischen Antikörpern als Futterzusatz für veterinärmedizinische Zwecke erhalten. Als Gegenleistung entrichtet Novoplant an MorphoSys eine Technologiebereitstellungsgebühr sowie jährliche Lizenzgebühren. Daneben wird MorphoSys Meilensteinzahlungen und Tantiemen für die Entwicklung und Vermarktung aller resultierenden Produkte erhalten. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird Novoplant die HuCAL GOLD-Technologie von MorphoSys zur Herstellung von Antikörpern gegen Viren, Parasiten und pathogene Mikroorganismen verwenden. Die Zugabe von MorphoSys-Antikörpern zu Futtermitteln könnte Schutz vor Infektionskrankheiten im Magen-Darm-Trakt der jeweiligen Tierart bieten. MorphoSys hat sich alle Rechte an humanen Therapeutika und Diagnostika gesichert, die sich aus dieser Zusammenarbeit ergeben.

Pfizer, Inc., USA

Im Dezember 2003 hat die Gesellschaft ein Kooperations- und Lizenzabkommen mit Pfizer, Inc., („Pfizer“) geschlossen. Zweck der Zusammenarbeit ist die Erleichterung der Forschung, Entdeckung und Entwicklung von neuartigen Antikörpertherapeutika. Die Gesellschaft wird ihre HuCAL GOLD-Technologie für die Herstellung und Optimierung von Antikörpern gegen verschiedene Zielmoleküle von Pfizer einsetzen. Im Rahmen des Abkommens erhielt die Gesellschaft eine vereinbarte Einmalzahlung, Forschungsunterstützung und – abhängig vom Erfolg der Kooperation – Meilensteinzahlungen und Tantiemen. Pfizer übernimmt die klinische Entwicklung, behördliche Zulassung und weltweite Vermarktung für hieraus resultierende Produkte.

Schering AG, Deutschland

Im Dezember 2001 gründeten die Gesellschaft und die Schering AG („Schering“) eine strategische Allianz zur Entwicklung von Antikörpertherapeutika und *in-vivo*-Diagnostika. Als Teil der Vereinbarung werden Schering und MorphoSys ihre Ressourcen während der dreijährigen Zusammenarbeit bündeln und exklusiv mindestens fünf therapeutische und mehrere *in-vivo*-Diagnostika-Projekte durchführen. Ferner werden die beiden Partner gemeinsame Forschung betreiben, um zusätzliche potenzielle therapeutische und diagnostische Zielmoleküle aus dem Genomforschungsprogramm von Schering zu identifizieren.

Während der Laufzeit der Vereinbarung wird die Gesellschaft Lizenzgebühren, Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Endprodukte erhalten, die aus der Kooperation hervorgehen. Ferner hat Schering im Februar 2002 als Zeichen ihres strategischen Engagements in diese Partnerschaft 357.880 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 66,79 € je Aktie erworben.

Im Dezember 2004 haben beide Parteien die Zusammenarbeit um mindestens zwei weitere Jahre bis Ende 2006 verlängert mit der Option auf eine Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Shionogi & Co. Ltd., Japan

Im September 2005 hat MorphoSys mit Shionogi & Co. Ltd. („Shionogi“) ein auf drei Jahre angelegtes Lizenzabkommen für die Nutzung der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Shionogi für den Einsatz in deren Medikamentenforschungsprogramm Zugang zu ihrer HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek. Als Gegenleistung erhält MorphoSys eine Vertragsabschlussgebühr und über die Laufzeit des Abkommens jährliche Nutzungsgebühren.

XOMA Technology Ltd./XOMA Ireland Ltd.

Im Februar 2002 haben MorphoSys und XOMA Technology Ltd./XOMA Ireland Ltd. („XOMA“) gegenseitige Lizenzvereinbarungen für ihre Antikörpertechnologien geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhielt MorphoSys eine Lizenz zu seinen Gunsten und zu Gunsten seiner Kooperationspartner für die bisherige und künftige Nutzung der Antikörperexpressions-technologie von XOMA zur Entwicklung von Antikörperprodukten im Zusammenhang mit der Phagen-Display-basierten HuCAL-Antikörperbibliothek (die „XOMA-Lizenz“). Im Gegenzug erhielt XOMA von MorphoSys eine Lizenz mit einer Laufzeit von fünf Jahren zur Nutzung der HuCAL GOLD-Bibliothek, die XOMA zur eigenen Identifizierung von Zielmolekülen und für eigene Forschungsprogramme nutzen wird. Daneben ist eine Option für die Entwicklung therapeutischer Antikörper enthalten. MorphoSys hat die XOMA-Lizenz durch die Ausgabe von 363.466 Aktien aus einer Kapitalerhöhung in 2003 erworben.

25 Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Am 12. Januar 2006 hat MorphoSys den Erwerb der im Privatbesitz befindlichen Serotec-Gruppe bekannt gegeben. Durch den Erwerb von Serotec, eines renommierten und international tätigen Anbieters von Forschungsantikörpern, wird MorphoSys seinen gegenwärtigen Konzernumsatz im Segment Forschungsantikörper mehr als verdreifachen und etabliert sich als führender Anbieter von Forschungsantikörpern und Antikörperforschungstechnologien in Europa. Der Kaufpreis von rund 20 Mio. £ (rund 29,3 Mio. €) wird mit Barmitteln von rund 14 Mio. £ (rund 20,5 Mio. €) und durch die Ausgabe von 208.560 neuen MorphoSys-Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung beglichen. Serotec verschafft MorphoSys ein starkes Vertriebsnetz mit Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros in den USA, in Großbritannien, Deutschland, Frankreich und in Skandinavien. Serotec soll als 100%ige Tochtergesellschaft der MorphoSys AG in die bestehende Forschungsantikörpersparte integriert werden, die gegenwärtig aus den Marken Biogenesis und AbD besteht. Alle drei Geschäftseinheiten des Segments Forschungsantikörper werden künftig unter der gemeinsamen Dachmarke „AbD - Antibodies Direct“ operieren.

Im Januar 2005 hatte MorphoSys den Erwerb der Biogenesis-Gruppe mit Sitz in Großbritannien und den USA bekannt gegeben. Der Erwerb von Biogenesis war der erste strategische Schritt zur Erweiterung der Einheit Forschungsantikörper um einen umfangreichen Antikörperkatalog und die Lohnfertigung für Antikörper.

Die im Januar 2005 erworbene Serotec wurde 1982 gegründet und verfügt über ein umfangreiches Produktportfolio von mehr als 4.600 Forschungsantikörpern und Reagenzien für Forschungsbereiche wie Immunologie, Neurologie, Zellbiologie und Histologie. Der Konzernumsatz von Serotec belief sich in 2005 auf rund 11 Mio. €. Durch den Erwerb erhält MorphoSys zusätzlich Vertriebsbüros in Frankreich und Skandinavien und stärkt seine bestehende Präsenz in Deutschland, Großbritannien und in den USA. Ziel des erweiterten Segments Forschungsantikörper ist der weltweite Ausbau seines Forschungs- und Vertriebspotenzials. MorphoSys sieht erhebliche Umsatz- und Kostensynergien.

Der gegenwärtige Vorstand der MorphoSys AG wird seine derzeitigen Funktionen in der erweiterten MorphoSys-Gruppe beibehalten. Die Einheit Forschungsantikörper wird künftig von Dieter Lingelbach, Senior Vice President der MorphoSys AG, geführt; das Serotec-Management wird seine Funktionen beibehalten, um den Integrationsprozess zu unterstützen. Die Serotec-Gruppe zählt gegenwärtig rund 80 Beschäftigte, vornehmlich in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Marketing.

Zusammenfassung der wichtigsten Unterschiede zwischen den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen und IFRS

In Übereinstimmung mit § 315a HGB ist die Gesellschaft von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach den Bilanzierungsgrundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) befreit. Der vorliegende Abschluss steht im Einklang mit den Bestimmungen der Europäischen Union (Richtlinie 83/349/EWG) für Konzernabschlüsse. Die deutschen Bilanzierungsgrundsätze unterscheiden sich in einigen wesentlichen Punkten von den IFRS. Daher hat die Gesellschaft – vor allem im Hinblick auf die Umsatzrealisierung und die Erfassung bestimmter Aufwendungen – Anpassungen vorgenommen, um den vorliegenden Abschluss in Einklang mit den IFRS zu bringen.

Der Abschluss der Gesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt, die sich in einigen Punkten von den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unterscheiden. Nachfolgend sind die wichtigsten Unterschiede zwischen den angewendeten IFRS und den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgeführt, die in den Berichtsperioden Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital der Gesellschaft haben könnten.

Immaterielle Vermögenswerte – Nach IFRS werden bestimmte Aufwendungen (z. B. interne Kosten für die Erlangung von Patenten) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden solche Kosten im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Die Aktivierung bestimmter entgeltlich erworbener Lizenzrechte wird nach IFRS auf der Grundlage eines externen Gutachtens vorgenommen. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wird die Zuteilung auf der Grundlage des Barwerts oder der Anschaffungskosten vorgenommen.

Abschreibungsdauer entgeltlich erworbener Lizenzrechte – Nach IFRS werden diese Rechte über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Nach deutschem Recht orientiert sich die Abschreibungsdauer von acht Jahren an der für steuerliche Zwecke maßgeblichen Nutzungsdauer.

Umsatzrealisierung – IFRS hat strengere Kriterien für die Umsatzrealisierung, was nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften zu unterschiedlichen Perioden der Umsatzrealisierung führen kann.

Personalaufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen – Die Gesellschaft behandelt die Gewährung ihrer Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und erfasst den Vergütungsaufwand als Personalaufwand. Nach deutschem Recht wird kein Vergütungsaufwand als Personalaufwand erfasst.

Kosten für Privatplatzierung und Erstemission – Nach IFRS werden bestimmte Kosten für eine Privatplatzierung oder eine Erstemission von Eigenkapital als eine Minderung der Kapitalrücklage ausgewiesen. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden diese Kosten im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Nicht realisierte Holdinggewinne und -verluste aus derivativen Finanzinstrumenten – Nach IFRS werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Finanzderivaten als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen ausgewiesen. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wird ein höherer beizulegender Zeitwert nicht erfasst.

Langfristige Verbindlichkeiten – Langfristige Verbindlichkeiten müssen nach IFRS mit dem Barwert ihrer zukünftigen Zahlbeträge unter Zugrundelegung eines Zinssatzes ausgewiesen werden, der dem enthaltenen Risiko angemessen Rechnung trägt. Nach deutschem Recht werden langfristige Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Goodwill-Zuordnung – Nach IFRS muss eine Kaufpreiszurordnung durchgeführt werden, um die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu identifizieren. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden diese Werte als Finanzanlagen ausgewiesen.

Anlagespiegel (Anlage 1)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2005 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2005 €
I. Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	-	2.247.115	-	2.247.115
Büro- und Laborausstattung	4.985.732	628.573	280.589	5.333.716
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.345.543	536.188	-	1.881.731
	6.331.275	3.411.876	280.589	9.462.562
II. Immaterielle Vermögenswerte				
Patente	3.765.756	28.805	-	3.794.561
Lizenzen	12.140.398	-	-	12.140.398
Software	1.366.441	44.694	19.500	1.391.635
Know-how und Kundenstamm	-	2.312.685	-	2.312.685
Geschäfts- oder Firmenwert	-	4.137.349	-	4.137.349
	17.272.595	6.523.533	19.500	23.776.628

* einschließlich Verluste aus Impairment in Höhe von 0,5 Mio. €

Zum Konzernverbund gehörende Gesellschaften zum 31. Dezember 2005 (Anlage 2)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Wechselkurs zum 31. Dezember 2005 € in Fremdwäh- rungseinheiten
Konsolidierte Gesellschaften (Mutterunternehmen ausgenommen)		
MorphoSys USA, Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US \$	1,18590
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
Biogenesis Ltd., Poole, Großbritannien	£	0,68430
Biogenesis, Inc., Brentwood, New Hampshire, USA	US \$	1,18590

* vor Eliminierung von konzerninternen Sachverhalten

	Kumulierte Abschreibung			Nettobuchwert		
	01.01.2005 €	Abschreibung* €	Abgänge €	31.12.2005 €	31.12.2004 €	
	-	10.310	-	10.310	2.236.805	-
	3.273.553	671.769	162.583	3.782.739	1.550.977	1.712.179
	726.727	245.923	-	972.650	909.081	618.816
	4.000.280	928.002	162.583	4.765.699	4.696.863	2.330.995
	975.665	457.891	-	1.433.556	2.361.005	2.790.091
	2.469.267	1.214.040	-	3.683.307	8.457.091	9.671.131
	1.078.326	197.511	15.708	1.260.129	131.506	288.115
	-	827.118	-	827.118	1.485.567	-
	-	-	-	-	4.137.349	-
	4.523.258	2.696.560	15.708	7.204.110	16.572.518	12.749.337

	Beteiligung in %	Eigenkapital in Fremdwährung	Anlage- vermögen in Fremdwährung*	Verbindlich- keiten in Fremdwährung*	Umsatz in Fremdwährung*	Jahresergebnis in Fremd- währung*
	100	2.000	4.136	(1.345)	-	(18.569)
	100	25.000	16.818.787	18.816.912	6.989.479	-
	100	200	1.363.390	514.053	1.658.032	29.420
	100	100	698.996	467.416	1.007.166	(196.701)